



SIEBTER HAMBURGER SPORTBERICHT

Im Rahmen der Dekadenstrategie
für den Hamburger Sport



Zukunftskommission Sport

Leitung

Dr. Michael Beckereit

Mitglieder

Staatsrat Christoph Holstein

Ingrid Unkelbach, Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein

Dr. Jürgen Mantell, Präsident Hamburger Sportbund e. V.

Christine Beine, Leiterin des Geschäftsbereichs Infrastruktur der Handelskammer Hamburg

Kontakt

Behörde für Inneres und Sport

Landessportamt

Geschäftsstelle der Zukunftskommission Sport

Schopenstehl 15

20095 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2	Dekadenziel 10	52
Senator für Inneres und Sport, Andy Grote		SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung	
Stellungnahme	4	Anhang 1	57
des Vorsitzender der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit		Eine Auswahl an Veranstaltungen im Rückblick auf 2018	
Dekadenziel 1	6	Anhang 2	60
SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung		Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2018	
Dekadenziel 2	15	Anhang 3	63
PLATZmachtSPORT – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen		Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in nationalen und internationalen Spitzenverbänden 2018	
Dekadenziel 3	19	Abkürzungsverzeichnis	66
HAMBURGmachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger			
Dekadenziel 4	23		
EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents			
Dekadenziel 5	30		
SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt			
Dekadenziel 6	33		
SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung			
Dekadenziel 7	39		
HAMBURGmachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport			
Dekadenziel 8	41		
SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze			
Dekadenziel 9	44		
HAMBURGmachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“			

Vorwort

Senator für Inneres und Sport, Andy Grote

Am 6. Oktober vergangenen Jahres hat die internationale Breitensportorganisation TAFISA (The Association for international Sport for all) Hamburg mit dem Titel „Global Active City“ ausgezeichnet – als eine von nur sechs Städten weltweit. Die TAFISA hatte sich zuvor akribisch und detailliert mit dem Sport in unserer Stadt beschäftigt. Sie hat sich mit der strategischen Ausrichtung des Hamburger Sports und der Hamburger Sportpolitik auseinandergesetzt, mit den Ansätzen sowohl von Vereinen und Verbänden als auch von kommerziellen Anbietern, mit dem Zustand der Sportinfrastruktur und unseren Plänen für die Zukunft. Insbesondere die Besuche bei Hamburger Vereinen – konkret dem FC St. Pauli und dem Eimsbütteler Turnverband – und der „Spirit“ dort haben die Delegation nach eigenen Worten sehr beeindruckt. Für mich steht fest: Die Auszeichnung als „Global Active City“ ist einer der größten Erfolge, die Sport und Sportpolitik außerhalb der Spielfelder, Sporthallen und Streckenmarkierungen in den letzten Jahren verzeichnen konnte. Sie ist auch eine große Anerkennung für alle, die sich im Hamburger Vereinssport engagieren. Das freut mich besonders, denn es ist ein zentrales Anliegen der Strategie „Active City“, den Vereinssport zu stärken und mehr Menschen zu einer Mitgliedschaft in einem unserer Vereine zu motivieren.

Das Jahr 2018 hat der „Active City“ Hamburg die Bedeutung des Sports als wichtige gesellschaftspolitische Kraft einmal mehr vor Augen geführt. Besonders galt das für die Rollstuhlbasketball-WM, die wir im August in der edel-optics-Arena in Wilhelmsburg zu Gast hatten. Hamburg erlebte packende Spiele mit beeindruckenden Sportlerinnen und Sportlern. Und die Welt erlebte Hamburg als gastfreundliche, zugewandte Stadt, die den paralympischen Sport auch für die Weiterentwicklung des Inklusionsgedankens zu nutzen versteht. Im Umfeld der edel-optics-Arena fand knapp zwei Wochen lang ein Sommerfest des Inklusionssports statt, bei dem viele Menschen ihre – möglicherweise ersten – Begegnungen mit dem Behindertensport machten. „Sport bringt die Menschen zusammen“ – diesen Grundsatz hat die Rollstuhlbasketball-WM eindrucksvoll bestätigt.

Auch international zunehmend für Aufmerksamkeit sorgt bis heute ein Hamburger Stadtentwicklungsprojekt, das entscheidend von Sport und Bewegung geprägt sein wird: Oberbillwerder im Südosten unserer Stadt wird der weltweit erste „Modellstadtteil Active City“. Hier entsteht bis Mitte der 20er Jahre eine neue Heimat für rund 15.000 Menschen, autoreduziert und in erheblichem Maße auf Sport und Bewegung ausgerichtet. Erinnern wir uns: Vor drei, vier Jahren beklagte der Sport – nicht ganz zu Unrecht – dass er nicht ausreichend in die Stadtentwicklung eingebunden werde. Heute ist die Expertise der Fachleute aus den Hamburger Bezirken oder der Sportbehörde überall gefragt, wenn es darum geht, die Großstädte über Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität weiterzuentwickeln.

Damit der Sport seine positive Wirkung zugunsten der Großstadt und ihrer Menschen entfalten kann, braucht er eine qualitativ hochwertige, moderne Infrastruktur. Er braucht Sportanlagen und Sporthallen, Schwimmbäder und Trainingszentren. Die Akteurinnen und Akteure des Sports, die Politik und die Verwaltung sind sich ihrer gemeinsamen Verantwortung bewusst, und sie handeln dementsprechend. Das beweist ein Blick auf die Zahlen: Im Zeitraum von 2011 bis 2020 werden in Hamburg über 610 Millionen Euro in Sportstätten und Sportanlagen investiert. Und der Ausbau der Sportinfrastruktur geht weiter. Allein der Gewinn an Sportstätten, die in Zusammenhang mit dem Ausbauprogramm an Schulen entstehen, ist bemerkenswert. Bis 2022 sollen fast 60 Sporthallen erweitert oder neu gebaut werden.

Hamburg investiert viel Geld in seine Sportanlagen – und diese Investitionen lohnen sich besonders dann, wenn sie so intensiv genutzt werden, wie möglich. Deshalb ist es gut, dass die Behörden gemeinsam mit dem Sport daran arbeiten, die Nutzungszeiten und Nutzungsmöglichkeiten unserer Sportanlagen auszuweiten. Das betrifft insbesondere die Schulsporthallen, die der organisierte Sport auch künftig kostenfrei nutzen kann und von denen wir in den kommenden Jahren erheblich mehr haben werden. Denn Hamburg wächst weiter. Mehr Menschen kommen in unsere Stadt, aus dem In- und Ausland, und mehr Kinder werden bei uns geboren. Für all diese Neu-Hamburgerinnen und Neu-Hamburger brauchen wir nicht nur Wohnungen, Kitas, Schulen und Jobs. Wir brauchen auch Parks und Spielplätze, Sporthallen und -anlagen. Denn eines unserer wichtigsten Ziele bleibt, dass in der wachsenden Stadt auch die Lebensqualität wächst. Und kaum etwas schafft mehr Lebensqualität als Sport und Bewegung.



Weil wir die Potenziale des Sports in unserer Stadt bestmöglich nutzen wollen, gehören die Förderungen des Sports sowohl in der Breite als auch in der Spitze untrennbar zusammen. Deshalb kümmern wir uns auch heute schon um diejenigen, die Deutschland und Hamburg in einigen Jahren auf den internationalen Bühnen des Sports repräsentieren. Unsere erfolgreichen Hamburger Spitzensportlerinnen und Spitzensportler begeistern viele Hamburgerinnen und Hamburger für den Sport. Sie motivieren den Nachwuchs, und sie sind Vorbilder. Viele von ihnen mögen sich gedanklich schon mit dem kommenden Jahr beschäftigen. 2020 finden die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele in Japan statt. Ich hoffe, dass möglichst viele unserer Sportlerinnen und Sportler die Chance auf einen Start in Tokio haben. Auch sie sind Botschafterinnen und Botschafter der Active City Hamburg in der Welt.

Stellungnahme

des Vorsitzenden der Zukunftskommission Sport, Dr. Michael Beckereit

Der siebte Sportbericht setzt die im vergangenen Jahr entwickelte Linie mit den in Tabellenform aufbereiteten Informationen konsequent fort und zeigt somit die Entwicklungen in den einzelnen Feldern sehr übersichtlich auf. So haben bei stagnierender Gesamtfläche der Großspielfelder die möglichen Nutzungsstunden pro Jahr für den Vereinssport aufgrund des immer weiter gehenden Einsatzes von Kunstrasen in den letzten fünf Jahren um ca 12,5 % zugenommen. Absolut sind das fast 40.000 zusätzliche Stunden Spielzeit pro Jahr für die Vereinsmannschaften, eine positive Entwicklung. Dieses Beispiel soll zeigen, welche Transparenz durch den Sportbericht geschaffen wird. Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, dass weitere Spielzeiten benötigt werden und deshalb auch die Initiative, die Nutzungszeiten der Schulsportshallen in den Abend hinein zu verlängern, sehr zu begrüßen ist.

Unser Sportsenator Andy Grote hebt mit gutem Grund nicht nur in seinem Vorwort für diesen Bericht hervor, dass Hamburg neben fünf anderen Städten den unter der Schirmherrschaft des IOC erstmalig vergebenen Titel „Global Active City“ erhalten hat. Dies ist mit Sicherheit ein herausragender Erfolg auf der internationalen Bühne für Sport und Stadtentwicklung, auf den wir alle, die Sporttreibenden genauso wie die Organisatoren, Entwickler und Strategen mit Recht stolz sein dürfen. Dieses Label enthält aber auch die Herausforderung und Aufgabe für die Zukunft, Hamburg Active City zu entwickeln. Die Idee zur Active City ist im Sport entstanden und soll durch den Sport weiterentwickelt und gefördert werden. Aber es hindert uns keiner daran, diesen Gedanken auf die gesamte Stadt auszurollen, die Idee der Active City quasi zum Leitbild für die gesamte Stadt zu definieren. Schon heute gibt es in der Kultur, im Sozialen aber auch in der Wirtschaft genügend Aktivitäten, die sich mit einem Leitbild „Hamburg Active City“ beschreiben und zusammenfassen ließen.

Zunächst gilt es aber, diese Entwicklung, die mit Active City und ihren guten Projekten für den Sport einhergeht, unter den Sporttreibenden in unserer Stadt auch bekannt zu machen. Es ist bedauerlich, dass die Verbreitung des Gedankens Active City bisher fast ausschließlich Fachkreise erreicht hat. Die Arbeit der jetzt eingeschalteten Agentur wird hier hoffentlich schnell zu einer größeren Bekanntheit führen.

Neben den vielen guten Projekten, die im Sportbericht aufgelistet sind, soll das Thema Stadtentwicklung und Sport hervorgehoben werden. Unter dem Label Active City wurde bei Konzeption und Planung des künftigen Stadtteils Oberbillwerder der Sport von Beginn an mitgedacht. Die berechtigten Klagen aus der Hafencity, dass es dort kein einziges Großspielfeld gibt und geben wird, wurden aufgenommen, und die Beteiligung des Sports im Planungsprozess von Oberbillwerder durchgesetzt. Solch eine Beteiligung braucht der Sport aber nicht nur bei der Planung von neuen Stadtteilen sondern auch bei Umgestaltung oder Weiterentwicklung von bestehenden Quartieren. Während es in Wilhelmsburg im Rahmen der IBA vergleichbare gute Ansätze für Teilflächen gab, könnte die Umgestaltung des Sportparks Dulsberg durchaus genutzt werden, um solche Gedanken auf einen bestehenden Stadtteil auszurollen.

Den Kern des Sportparks Dulsberg bilden der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein (OSP) und die Stadtteilschule Alter Teichweg, die gleichzeitig eine Eliteschule des Sports ist. Über 250 Schüler aus dieser Schule trainieren in den unterschiedlichen Nachwuchskadern im OSP gemeinsam mit den ca 300 Spitzenathleten, die für die Spitzenverbände von den Mitarbeitern des OSP betreut werden. Während der OSP nach über 30 Jahren und einer Verdoppelung der Anzahl der zu

betreuenden Kaderathleten dringend größere und bedarfsgerechtere Räume benötigt, sollen auf dem Gelände der Schule am Alten Teichweg die Gebäude der Grundschule neu errichtet werden. Der zuständige Bezirk Hamburg-Nord hat den Planungsprozess auf die Umgebung von OSP und Schule ausgedehnt. Dieser im Ansatz gute Prozess soll Dulsberg helfen und ist deshalb zu begrüßen. Er darf aber nicht zu Verzögerungen beim Um- und Neubau des OSP führen, da die Vorbereitung der Athleten auf Olympische Spiele oder Weltmeisterschaften keine Einschränkung zulässt.



Die Digitalisierung unserer Welt wird den Sport nicht ausklammern. Diese Erkenntnis hat im Hamburger Sport soweit um sich gegriffen, dass im Berichtsjahr mit beispielhafter Unterstützung durch die Alexander Otto Sportstiftung die Digitalisierung der Geschäftsprozesse der TSG Bergedorf gestartet wurde. Gefördert durch die Stiftung wurden die Erfahrungen und Ergebnisse in einem Bericht für alle anderen interessierten Vereine zu Handlungsanweisungen aufbereitet und so für die Praxis nutzbar gemacht. Der HSB hat eine Digitalisierungsstrategie mit dem Titel „Digitale Transformation im HSB“ beschlossen und einen Workshop zur Digitalisierung für seine Mitglieder durchgeführt. Auch der OSP und das Landessportamt beschäftigen sich mit der Digitalisierung und nutzen dazu u. a. den Kontakt zur Hamburg School of Business Administration (HSBA), der bei einem Besuch der ZKS in deren Räumen geknüpft wurde.

Aber auch ein neues Feld des Sports, der eSport, dessen Mitgliedschaft in der Gemeinde des organisierten Sports noch nicht beschlossen ist, wird den Hamburger Sport und die ZKS weiter beschäftigen. Die „ESL One Hamburg 2018“ hat als eines der großen Electronic Sports League Turniere an einem Wochenende mehr als 20.000 Zuschauer in die Barclaycard-Arena gelockt. Solche Zuschauerzahlen und die Tatsache, dass diverse Hamburger Sportvereine eigene Mannschaften und Spielmöglichkeiten aufbauen, sind für die ZKS Anlass genug, sich mit dieser Entwicklung weiter auseinander zu setzen.

Der Sport hat sich auf vielen Feldern in Hamburg positiv weiterentwickelt, es gab aber auch Rückschläge zu verzeichnen wie Abstiege oder Austritte. Bei gemeinsamer Anstrengung von Vereinssport, privatwirtschaftlichem Sport, Politik und Stadtgemeinschaft unter dem Dach von Hamburg Active City muss uns um die Entwicklung des Sports in unserer Stadt nicht bange sein. Die ZKS will und wird dazu auch im achten Jahr der Dekadenstrategie ihren Beitrag leisten.

Dekadenziel 1

SPORTmachtSTADT – Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung

Entwicklung der Bruttofläche auf Sport und Nutzungskapazitäten auf öffentlichen Sportstätten

Hamburg ist eine wachsende Stadt. Angesichts steigender Einwohnerzahlen besteht die Verpflichtung, eine entsprechend ausgebaute und erweiterte soziale Infrastruktur bereitzustellen.

Um diese Herausforderung bestehen zu können, müssen neue (Dekadenziel 1) wie auch vorhandene Sportanlagen (Dekadenziel 2) so effizient wie möglich genutzt werden können. Diesem Anspruch kann im Bereich der Sportfreianlagen/Großspielfelder vor allem der im Vergleich

zu Naturrasen- und Tennenoberflächen erheblich strapazierfähigere Kunststoffrasen gerecht werden. Insofern muss der Bau von Kunststoffrasenplätzen als wichtiger Beitrag zur Reduktion des Flächenverbrauchs gesehen werden: Ein Kunststoffrasen-Großspielfeld hat im Vergleich zu einem Naturrasen-Großspielfeld ungefähr die vier- bis fünffache Nutzungskapazität, und es ist zudem nahezu ganzjährig nutzbar.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Zweijahresrhythmus von 2013 bis 2017 durch den Turnus der Datenerhebung im Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau (u. a. die Bauzustandsberichte) begründet und etabliert. Da der Blick auf die Entwicklung der Nutzungszeiten erstmalig in den Sportbericht einfließt, wurde das Jahr 2018 explizit einbezogen. Zukünftig ist geplant, die Betrachtung jährlich fortzuschreiben.

	Einheit	2013	2015	2017	2018
Bruttofläche	qm	3.680.283	3.670.212	3.636.993	3.630.572
Großspielfelder	Einheit	2013	2015	2017	2018
Anzahl	St	218	218	221	220
Ansatz Nutzungsstunden Vereinssport	h	271.500	280.500	302.000	310.000
Großspielfelder – Typologie	Einheit	2013	2015	2017	2018
Kunststoffrasen					
Anzahl	St	37	51	77	88
Anteil in Bezug auf die Gesamtzahl in Prozent	%	16,97	23,39	34,84	40,00
Ansatz Nutzungsstunden / a (x 2.000)	h	74.000	102.000	154.000	176.000
Tennenbelag					
Anzahl	St	107	95	76	68
Anteil	%	49,08	43,58	34,39	30,91
Ansatz Nutzungsstunden / a (x1.500)	h	160.500	142.500	114.000	102.000
Naturrasen					
Anzahl	St	74	72	68	64
Anteil	%	33,94	33,03	30,77	29,09
Ansatz Nutzungsstunden / a (x500)	h	37.000	36.000	34.000	32.000

Erläuterungen:

Die Nutzungsstunden sind ein hilfreicher Indikator, wenn es um die grundsätzliche Nutzungskapazität der Großspielfelder geht. Wie diese Kapazität von den Betreibern und Nutzern um-

gesetzt wird (sprich: wie viele Mannschaften auf den Plätzen aktiv sind), kann dabei variieren.

Aufgrund der Nutzungseigenschaften der drei Sportoberflächen (Naturrasen, Tenne, Kunst-

stoffrasen) und auf Basis von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass Kunststoffrasen an 48 Wochen im Jahr mit 42 Stunden pro Woche genutzt werden kann. Aufgrund ihrer Empfindlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Frost-Tauwechsel) reduziert sich bei der Tennenoberfläche die Zahl der nutzbaren Wochen im Jahr auf 36 – bei einer gleichbleibenden Wochenstundenzahl von 42. Die Naturrasenoberfläche ist der empfindlichste Belag. Naturrasenspielfelder können im Winterhalbjahr sowie in der Sommerpause im Regelfall nicht oder nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Die Zahl der Nutzungswochen beschränkt

sich auf 24 pro Jahr. Aufgrund der Empfindlichkeit der Sportoberfläche Naturrasen ist zudem die Anzahl der Nutzungsstunden pro Woche auf etwa 20 begrenzt.

Die fortschreitende Modernisierung der Großspielfelder hat dazu geführt, dass trotz einer durch diverse Faktoren abnehmenden Bruttofläche der öffentlichen Sportanlagen eine Steigerung der Nutzungskapazitäten (Nutzungsstunden/Mannschaftszahlen) festzustellen ist. Die Sportnutzung nimmt deutlich zu, obwohl die Gesamtfläche öffentlicher Sportanlagen leicht abnimmt.

Bezirk	Belegenheit	Maßnahme
Hamburg-Mitte	Karl-Arnold-Ring	Neubau 3 Großspielfelder Kunststoffrasen + Club-/Umkleidehaus
Hamburg-Mitte	Slomanstr.	Umwandlung Großspielfeld Tenne in Kunststoffrasen
Hamburg-Mitte	Möllner Landstraße	Erweiterung Umkleidekapazitäten
Altona	Baurstr.	Neubau 4 ½ Großspielfelder Kunststoffrasen und 2 Funktionsgebäude
Altona	Marschweg	Neubau 2 Kunststoffrasenplätze, Umkleidegebäude mit Vereinsräumen
Altona	Vorhornweg	Neubau 2 Kunststoffrasenplätze, Kunststofflaufbahn, Umkleidegebäude, überdachte Tribüne mit Umkleide- und Vereinsräumen
Altona	Kroonhorst	Erweiterung Umkleidekapazitäten
Altona	Notkestraße	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststoffrasen
Altona	Sternschanzenpark	Erweiterung Umkleidekapazitäten
Eimsbüttel	Bondenwald	Neubau Club- / Umkleidehaus
Eimsbüttel	Bundesstr.	Instandsetzung Umkleidehaus
Eimsbüttel	Furtweg	2 Kunststoffrasenplätze mit Umkleidegebäude und Vereinsräumen
Eimsbüttel	Sachsenweg	Erneuerung Großspielfeld Kunststoffrasen
Eimsbüttel	Steinwiesenweg	Neubau 2 Minispielfelder und Beachvolleyballanlage
Eimsbüttel	Vogt-Kölln-Straße	Neubau 2 Kunststoffrasenplätze mit Umkleidegebäude und Vereinsräumen
Eimsbüttel	Königskinderweg	Sanierung Tennendecke
Eimsbüttel	Tornquiststraße	Sanierung Erschließungswege
Eimsbüttel	Steinwiesenweg	Erweiterung Umkleidekapazitäten
Hamburg-Nord	Beethovenstraße	Neubau Club- / Umkleidegebäude
Hamburg-Nord	Sporthalle Braamkamp	Instandsetzung Fassade
Hamburg-Nord	Brödermannsweg	Umwandlung Großspielfeld Tenne in Kunststoffrasen und Neubau Club- / Umkleidehaus
Hamburg-Nord	Jahring	Umwandlung Großspielfeld Natur- in Kunststoffrasen
Hamburg-Nord	Höpen	Attraktivierung Freianlagen
Hamburg-Nord	Krochmannstraße	Instandsetzung Fassade (Sporthalle)
Wandsbek	Barmwisch	Instandsetzung Umkleidehaus

Bezirk	Belegenheit	Maßnahme
Wandsbek	Berner Heerweg 189	Umwandlung 2 Großspielfelder Tenne/Naturrasen in Kunststofffrasen, Sanierung Umkleidegebäude
Wandsbek	Bültenkoppel	Instandsetzung Umkleidehaus
Wandsbek	Gropiusring	Erneuerung Großspielfeld Kunststofffrasen
Wandsbek	Teekoppel	Umwandlung Großspielfeld Tenne in Kunststofffrasen
Wandsbek	Berner Heerweg 190	Verlegung Versorgungsleitungen
Wandsbek	Edwin-Scharff-Ring	Erneuerung Heizungsanlage
Wandsbek	Fichtestraße	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststofffrasen
Wandsbek	Saseler Parkweg	Bau Lärmschutzwand
Wandsbek	Scharbeutzer Straße	Umwandlung Großspielfeld von Naturrasen in Kunststofffrasen
Wandsbek	Sthamerstraße	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststofffrasen
Bergedorf	Gammer Weg	Erneuerung Großspielfeld Kunststofffrasen
Bergedorf	Gramkowweg	Erweiterung Umkleidekapazitäten
Bergedorf	Mittlerer Landweg	Neubau einer erweiterten teilbaren Einfeldhalle und Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststofffrasen
Bergedorf	Krusestraße	Instandsetzung Umkleidehaus/Sanitärbereich
Harburg	Außenmühle	Neubau Geräteraum
Harburg	Brandesstr.	Umwandlung Großspielfeld Tenne in Kunststofffrasen
Harburg	Marienkäferweg	Umwandlung Großspielfeld Tenne in Kunststofffrasen
Harburg	Ehestorfer Weg	Umwandlung Großspielfeld von Tenne in Kunststofffrasen

Oberbillwerder – Modellstadtteil Active City

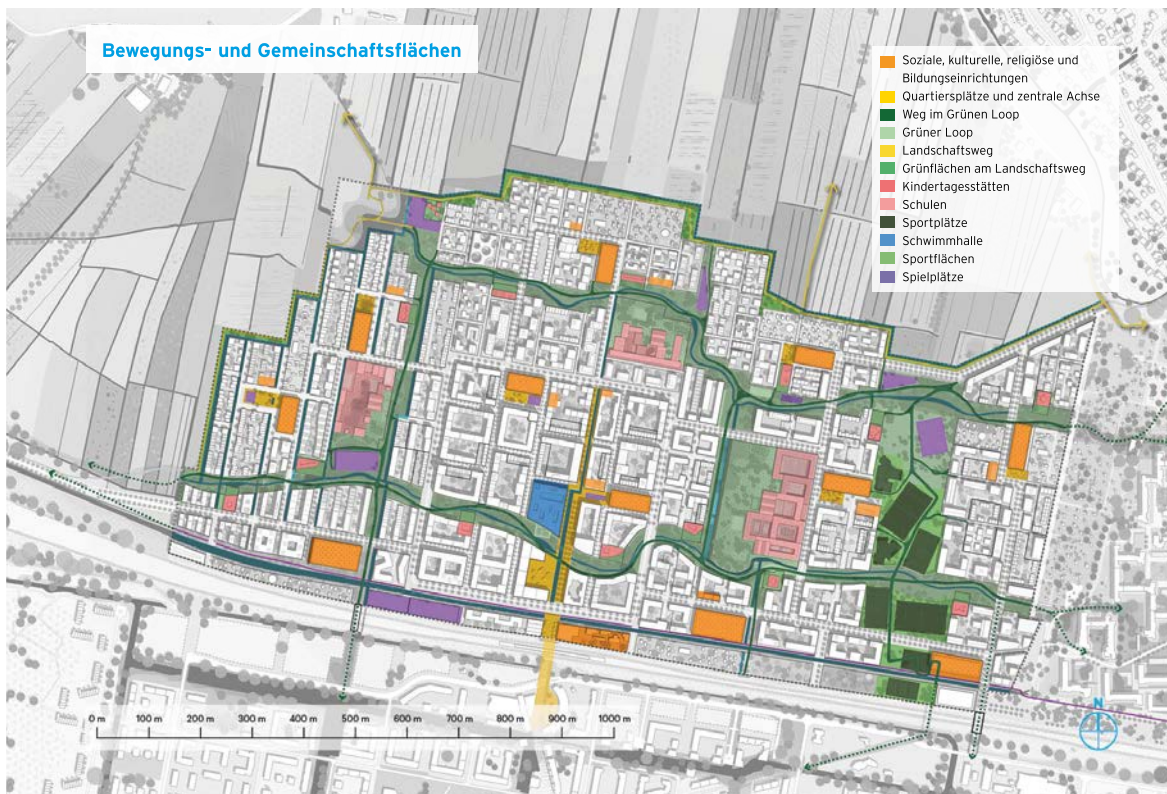
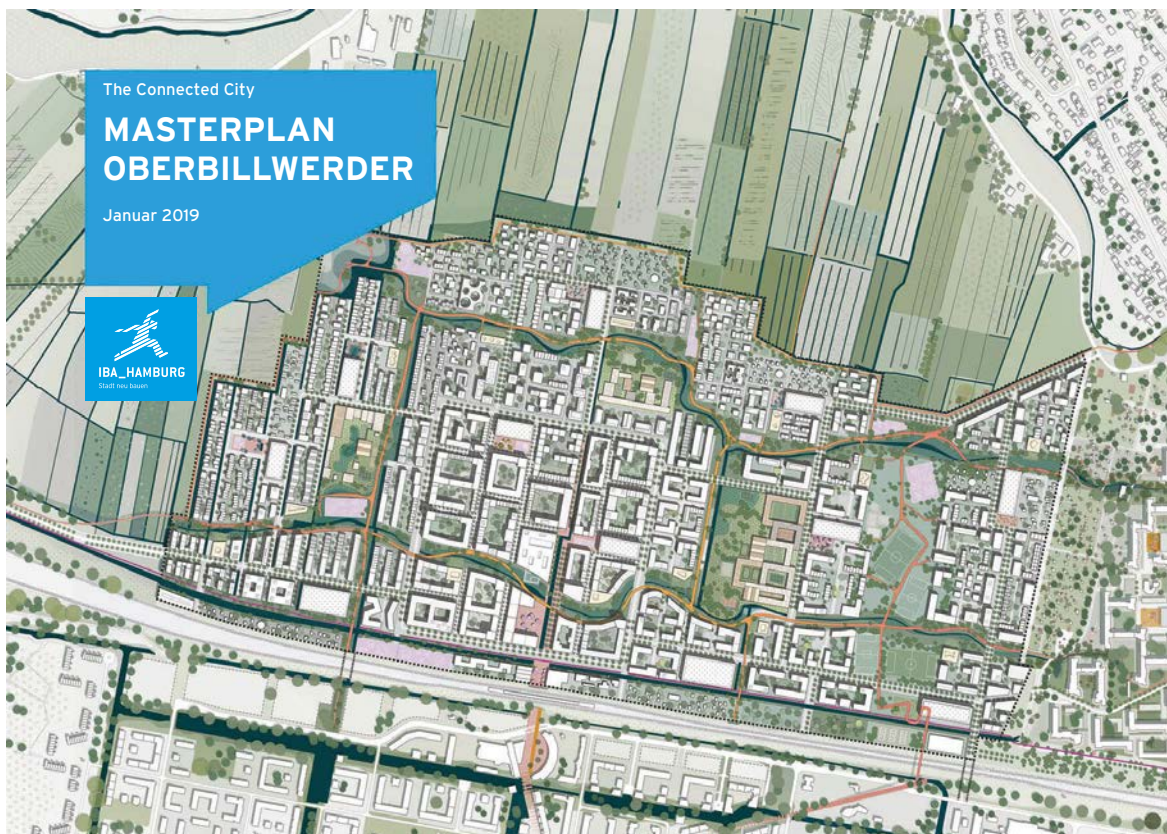
Der Senat hat nach Abstimmung mit dem planführende Bezirk Bergedorf am 26. Februar 2019 den Masterplan für den neuen Stadtteil Oberbillwerder beschlossen (siehe Drs. 21/16361). Nördlich der S-Bahnstation Allermöhe werden ab den 2020er Jahren auf 124 Hektar Fläche 7.000 Wohnungen in unterschiedlichen Typologien und bis zu 5.000 Arbeitsplätze entstehen. Der Masterplan für Oberbillwerder ist ein Quantensprung in der Stadtentwicklung durch Sport und ein absolutes Novum: Sport, Bewegung, körperliche Aktivität und Gesundheit wurden bei den Planungen von der ersten Minute an mitgedacht. Als Modellstadtteil „Active City“ ist der Sport ein wegweisendes Identitätsmerkmal, das den Charakter dieses Quartiers maßgeblich prägen und so zur Lebensqualität beitragen wird. Die sportbezogene Planung des neuen Stadtteils hat international für Aufmerksamkeit gesorgt.

Der Masterplan sieht Sport- und Freizeitmöglichkeiten in allen Quartieren sowie ein Sport-

zentrum mit Großspielfeldern und Sporthallen verbunden mit einem Zentrum weiterführender Schulen vor. Vorgesehen ist auch ein Angebot für Schwimmen.

Der Siegerentwurf „The Connected City“ des internationalen Planungsteams ADEPT ApS aus Kopenhagen mit Karres + Brands aus Hilversum ist von der IBA Hamburg GmbH in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Bezirksamt Bergedorf sowie Expertinnen und Experten in einen Masterplan überführt worden. Das Landessportamt war an diesem Prozess über die Lenkungsgruppe und die Arbeitsgruppen intensiv beteiligt.

Damit aus dem Anspruch der Errichtung eines „Musterstadtteils Active City“ auch Wirklichkeit wird, ist es aus sportfachlicher Sicht erforderlich, den weiteren Planungsprozess in den kommenden Jahren intensiv zu begleiten (Entwicklung des B-Plans, Herausbildung von Bedarfsträgern, Klärung finanzieller Fragen).



Entwicklungen im Stadtteil Wilhelmsburg und auf der Veddel

Auch im Jahr 2018 sind diverse, auf dem Konzept für „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“ basierende Modernisierungsmaßnahmen einzelner Sportanlagen begonnen, fortgeführt oder beendet worden. Das o. g. Konzept ist zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte in Kooperation mit allen Beteiligten im Oktober 2014 fertiggestellt worden. Die Maßnahme Slomanstraße ist fertig gestellt. Der Um-/Neu-

bau der Sportanlage Karl-Arnold-Ring ist in den Sportfreianlagen abgeschlossen. Die Fertigstellung des Hochbaus soll im Herbst 2019 folgen. Der Baubeginn am Standort Dratelnstraße ist für das 2. Quartal 2019 vorgesehen. Alle drei genannten Maßnahmen haben ein Gesamtvolumen von fast 13 Mio. Euro.

Der geplante komplette Neubau der Sportanlage im zukünftigen Spreehafenquartier wird voraussichtlich ab 2021 in Angriff genommen.

Stand der Umsetzung „Sportflächen in Wilhelmsburg und auf der Veddel“

Sportplatz	Maßnahme	Kosten/ Volumen in Euro	Umsetzung
Slomanstraße	Modernisierung Tenne in Kunststoffrasen, Sanierung Umkleidehaus	1.100.000	2017/ 2018
Karl-Arnold-Ring	Neuarrondierung Sportanlage, 3 Großspielfelder Kunststoffrasen, Neubau Umkleidekabine	6.000.000	2017 bis 2019
Dratelnstraße	Neuarrondierung Sportanlage, 2 Großspielfelder Kunststoffrasen, Modernisierung Rundlaufbahn (Kunststoff), Neubau eines überdachten Multifunktionsspielfeldes, Neubau Club-/Umkleidehaus	5.800.000	2019 bis 2021

Altonaer Turnverband von 1845 e. V.

Im Jahr 2018 gingen die Baumaßnahmen für das Vereinsheim des Altonaer Turnverbandes von 1845 e. V. (ATV) unvermindert weiter. Mitglieder und Geschäftsführung des ATV beteiligen sich mit bemerkenswerten Einsatz an der Realisierung des Projekts.

Fertiggestellt werden konnten diverse Sporträume, vier große Studioräume von je über 200 qm für Kurse, ein mit modernsten Geräten ausgestattetes Fitnessstudio über zwei Etagen sowie ein neuer Saunabereich auf dem Staffelgeschoss; die Angebote werden von den Mitgliedern positiv aufgenommen.

Die Gestaltung der im Staffelgeschoss gelegenen großen Außenfläche für einen großzügigen Saunaußenbereich und einem zusätzlichen Bereich für Outdoorsport befindet sich kurz vor der Fertigstellung.

Das ganze Haus ist behindertengerecht umgebaut worden, mit einem großen Fahrstuhl zu jeder Etage und barrierefreier Erreichbarkeit aller Räume.

Ziel des ATV ist es, seinen bisher 8.800 Mitgliedern – davon 1.400 Kindern – und vielen neuen sport-interessierten Altonaern noch mehr Kurse und Krafraumangebote zu unterbreiten.

Stand der Umsetzung „Altonaer Turnverband von 1845 e. V.“

Maßnahme	Kosten/ Volumen in Euro	Stand Umsetzung
Erweiterungsbau/ Bau von Kursräumen, vergrößerten Umkleiden, Außensauna, Sport-Dachfläche und einer vergrößerten Krafttrainingsfläche	7.300.000	Beginn: April 2014 Fertigstellung: Mitte 2019

Entwicklung der Sportflächen am Diebsteich

Im Zuge des Neubaus des Bahnhofs Diebsteich ist eine umfassende Quartiersentwicklung entlang der Waidmannstraße und der Mellandallee vorgesehen, die die vorhandenen Sportflächen einbezieht. Die überbehördlichen Überlegungen sehen folgende Vorhaben vor:

- »» Es ist die Errichtung eines Amateurfußballstadions mit gewerblicher Mantelbebauung auf dem ehem. Thyssen-Krupp-Gelände als Ersatz für die vom Verein Altona 93 e. V. bis 2026 aufzugebende Adolf-Jäger-Kampfbahn vorgesehen. Der Verein Altona 93 hat eine wesentliche finanzielle Beteiligung an den Investitionen zugesagt.
- »» Die am Diebsteich vorhandenen drei Großspielfelder werden modernisiert und mit den Tennisplätzen zu einer kompakten Sportanlage zusammengeführt.
- »» Ebenfalls zu modernisieren ist das benachbarte Großspielfeld am Lunapark (vorgesehen ab Frühjahr 2019).

Die Modernisierung der Anlagen ermöglicht eine intensive Nutzung und kann dadurch den Bedarf an Sportflächen im Stadtteil Altona-Nord langfristig absichern. Auch hier war das Landessportamt intensiv einbezogen.

Entwicklungen für den neuen Stadtteil Grasbrook

Am 12. September 2017 stellten der damalige Erste Bürgermeister Olaf Scholz, Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, sowie der damalige Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter Perspektiven für den neuen Stadtteil Grasbrook vor. Auf einer Fläche von 46 ha sollen rund 3.000 Wohnungen für etwa 6.000 Bewohnerinnen und Bewohner jeglichen Alters entstehen. Neben dem Entstehen von 16.000 Arbeitsplätzen, Einkaufsmöglichkeiten, einer Grundschule und Kitas sollen auch Sportflä-

chen und -anlagen geschaffen werden. Lage und Größe möglicher Sportangebote werden im Rahmen des städtebaulich-freiraumplanerischen Dialogverfahrens (Wettbewerb), das nach der Sommerpause 2019 starten soll, und danach während der Erarbeitung eines Funktionsplans ab 2020 festgelegt. Die Auslobungsunterlagen für das Dialogverfahren werden mit den Fachbehörden abgestimmt.

Im Juni 2018 fand eine erste öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Entwicklung des Stadtteils Grasbrook und im Dezember 2018 die erste von vier geplanten Grasbrook Werkstätten statt. Thema des ersten Termins: „Der neue Stadtteil und seine Nachbarn“.

Das Landesportamt hat auch hier von Beginn an die Belange des Sports für diesen neuen Stadtteil in die Planungen einbringen können. Es wird sich auch weiterhin – etwa im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines städtebaulichen Wettbewerbs – entsprechend in den einzurichtenden Beratungsgremien positionieren.

Hamburger Turnerschaft 1816 r. V. (HT16)

Im zentrumsnahen Quartier „Schwarze Straße/Sievekingdamm“ entsteht mit dem neuen Sportzentrum der HT16 eine Mischung aus Sport, Wohnen sowie kulturellen, sozialen und gewerblichen Nutzungen. Das Projekt wird von einem privaten Vorhabenträger realisiert (siehe 5. und 6. Hamburger Sportbericht sowie Drs. 21/3489).

Die Fertigstellung des neuen Sportzentrums und die offizielle Eröffnung sind für Mitte 2019 vorgesehen. Mit diesem Sportzentrum und den vorgesehenen angrenzenden stadtteilbezogenen Einrichtungen wird die soziale Infrastruktur des Quartiers nachhaltig verbessert.

Umsetzung von Active City-Projekten

Im Jahr 2018 ist die Umsetzung weiterer Vorhaben des Masterplans Active City (MPAC) auf den Weg gebracht worden. Das Gesamtvolumen der entsprechenden Projekte beträgt 5,6 Mio. Euro.

Folgende Projekte wurden bzw. werden umgesetzt:

- »» Neubau einer teilbaren Einfeld-Sporthalle am Mittleren Landweg im Bezirk Bergedorf und Gestaltung der Außenflächen für den Sport. Diese Maßnahme ist wichtig, um den Bewohnerinnen und Bewohnern der neuen Siedlung am Gleisdreieck wohnortnahe Sportstätten anzubieten. Die Inbetriebnahme ist am 1. März 2019 erfolgt.



Außenfläche Mittlerer Landweg



Sporthalle Mittlerer Landweg

- »» Vollständig barrierefreie Ausstattung der neuen Dreifeldsporthalle auf dem Gelände der Stadtteilschule Hamburg-Horn: Mit der dritten von sieben barrierefreien Hallen setzt der Senat ein wichtiges sportpolitisches Vorhaben um. Die Inbetriebnahme ist mit Beginn des Schuljahrs 2019/2020 vorgesehen.
- »» Wettkampfgerechte Spielfeldfläche der neuen Zweifeldhalle für die Grundschule Baakenhafen: Damit wird der Wettkampfbetrieb für Ballsportarten auch in der Hafencity ermöglicht.
- »» Sieben Bewegungsinseln zum wohnortnahen Sporttreiben im Freien: Die Anlagen mit ihren Sport- und Fitnessgeräten werden in allen Bezirken intensiv genutzt – sowohl von Individualsportlerinnen und -sportlern, als auch von Vereinsmannschaften im Rahmen ihres Trainings.

Nächste Maßnahmen werden vorbereitet:

- »» Zusatzausstattungen in Schulsporthallen für Vereine:
 - Stadtteilschule Kirchwerder, Zuschauertribüne
 - Gymnasium Ohmoor, Zuschauertribüne
- »» Sportplatz Bültenkoppel in Poppenbüttel: Kunststoffrasen
- »» Vollständig barrierefreie Ausstattung der neuen Dreifeldhalle auf dem Gelände der Stadtteilschule Lohbrügge.

Die Umsetzung der Strategie Active City wird durch eine wissenschaftliche Studie zur Bewertung und Analyse der ökonomischen Mechanismen und Wirkungen des Sports für eine Millionenstadt begleitet. Dem Senat ist es wichtig, die weitere Entwicklung der Sportstadt und ihre Wirkungen auf die Stadt auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Die Studie wird derzeit erarbeitet. Sie soll im Laufe des Jahres 2019 vorliegen.

Auszeichnung als „Global Active City“

Hamburg darf als eine der ersten sechs Städte weltweit offiziell den Titel „Global Active City“ tragen. Am 6. Oktober 2018 wurde Hamburg in Buenos Aires mit diesem Titel ausgezeichnet. Die Zertifizierung erfolgte durch die „Active Well-being Initiative“, die unter anderem durch TAFISA, dem Weltverband für Breitensport, gegründet wurde.

Der Auszeichnung war ein Zertifizierungsprozess der unabhängigen Schweizer Organisation ProCert vorausgegangen. Im Rahmen des Zertifizierungsprozess war unter anderem im

September 2018 eine Evaluierungskommission zu Gast in Hamburg. Unter Beteiligung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, der Handelskammer Hamburg, dem Verein Parksportinsel e. V., der Hafencity GmbH, der IBA, des Hamburger Sportbundes e. V., des Eimsbütteler Turnverbands e. V. sowie des FC St Pauli e. V. konnten die Aktivitäten, sportfachlichen und sportpolitischen Ansätze Hamburgs präsentiert und erläutert werden. Neben zahlreichen Projekten aus dem Masterplan Active City (u. a. Bewegungsinseln, barrierefreie Sporthallen in jedem Bezirk) wurden auch die Aktivitäten rund um den neuen „Musterstadtteil Active City“ in Oberbillwerder, aber auch die Radverkehrsstrategie durch die jeweiligen Fachleute erläutert.

Ausgezeichnet als „Global Active City“ wurden neben der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires und Hamburg auch die Städte Lillehammer (Norwegen), Liverpool (England), Ljubljana (Slowenien) und Richmond (Canada). „Diese Städte haben hart dafür gearbeitet, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen aktiven und gesund-



Verleihung des Global Active City Zertifikats mit Dr. Thomas Bach, Präsident des IOC

heitsbewussten Lebensstil zu ermöglichen“, urteilte die für die Zertifizierung und die Vergabe des Global-Active-City-Labels verantwortliche „Active Well-being Initiative“. Dr. Thomas Bach, Präsident des IOC betonte ebenfalls die besondere Bedeutung für die Bevölkerung: “We have had confidence in the Global Active City programme from the outset. It is splendid to see how much the first cities have achieved for their residents while working towards Global Active City status.”

Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des „Olympism in Action Forums“ des IOC, bei dem die Delegation um Innen- und Sportsenator Andy Grote viel Anerkennung für den sportstrategischen Ansatz Hamburgs erfahren hat. Seit der Zertifizierung wird international aufmerksam verfolgt, welches Sportverständnis Hamburg hat und wie die Stadt die Potenziale des Sports nutzt. Staatsrat Christoph Holstein konnte nach der Zertifizierung das Active City Programm Hamburgs u. a. beim „Global Active City Forum“ im Suzhou/China sowie beim „Forum on Health“ der OECD in Paris vorstellen.

Für die Zukunft ist ein enger Austausch mit den anderen Global Active Cities beabsichtigt, um Erfahrungen und Best Practice Beispiele weiterzugeben.

Im Rahmen ihres Besuches in Buenos Aires konnte die Hamburger Delegation auch die Hamburger Teilnehmer der Youth Olympic Games in Buenos Aires besuchen. Auf dem Marktplatz des Olympischen Dorfes traf Senator Grote die Schwimmer Julia Mrozinski (18) und Rafael Mirosław (17) sowie das Segelteam Nacra 15 des Norddeutschen Regatta Vereins mit Romy Mackenbrock (16) und Silas Mühle (15.). Beim „dsj academy camp“ der Deutschen Sportjugend, welches sich an den ehrenamtlichen Nachwuchs im deutschen Sport zwischen 18 und 26 Jahren richtet, diskutierte die Hamburger Delegation mit den Teilnehmern über die gesellschaftliche Dimension des Sports. Senator Grote präsentierte das Leitbild Active City und erläuterte den fachlichen Austausch auf internationaler Ebene und die Bedeutung der Auszeichnung „Global Active City“.



dsj Academy Camp

Dekadenziel 2

PLATZmachtSport – Investitionen in die Zukunft der Sportanlagen

Investitionen in vereinseigene Anlagen

Mit dem Sportfördervertrag 2017/2018 wurden dem Hamburger Sportbund e. V. (HSB) und dem Hamburger Fußball-Verband (HFV) insgesamt 2.012.000 Euro p. a. (1.792.000 Euro HSB und 220.000 Euro HFV) für die Förderung der Sportinfrastruktur bewilligt.

Die Hamburgische Bürgerschaft hat darüber hinaus folgende Mittel durch Beschlüsse für den Doppelhaushalt 2017/2018 zusätzlich bereitgestellt: 1,1 Mio. Euro im Jahr 2018 für Bau- und Sanierungsmaßnahmen an vereinseigenen Anlagen (Drs. 21/7030)

Der HSB unterstützte im Jahr 2018 insgesamt 114 Maßnahmen, in dem er auf Grundlage der Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem „Investitionsprogramm vereinseigene Anlagen“ des HSB sowohl Zuschüsse als auch Darlehen bewilligte. Von den 114 Maßnahmen wurden 98 als Sanierungs- und 16 als Neubaumaßnahmen umgesetzt. Neben den nachstehend beispielhaft genannten Maßnahmen unterstützte der HSB bei der gesamten Bandbreite an Sportanlagen aus den Bereichen Hockey-, Reitsport-, Wassersport-, Schützen-, Ruder-, Ju-Jitsu- Aktivitäten sowie bei Vorhaben der Turnvereine bzw. -verbände.

Der HSB konnte 2018 auf Grundlage der o. g. HSB-eigenen Richtlinie alle ordentlich gestellten Förderanträge der Sportvereine im Rahmen der Verfügbarkeit der Mittel zur Förderung bringen.

Investitionen in vereinseigene Anlagen 2018

Verein	Maßnahme	Investitions- summe in Euro	Abgerechnet / bewilligt	
			Zuschuss in Euro	Darlehen in Euro
Altonaer Fußball-Club von 1893 e. V.	Neubau Vereinsheim Baurstraße	1.350.000,00	115.148,68	76.766,00
Bahrenfelder Sportverein von 1919 e. V.	Neubau Clubhaus und Dojo Baurstraße	665.610,00	29.952,45	69.890,00
Der Club an der Alster e. V.	Neubau Tennistraglufthalle, Grundsanie rung Tennisplätze, Diverses	288.175,18	12.534,17	48.026,00
Deutscher Alpenvereine Sektion Hamburg	Erweiterung Vereinshaus mit Solartherme	670.000,93	29.548,14	116.324,00
Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V.	Neubau Sportzentrum	2.000.000,00	198.963,45	0,00
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e. V.	Sportzentrum Bondenwald, 4. BA	2.244.000,00	59.255,37	14.914,00
Schützenverein Neuenfelde von 1912 e. V.	Sanierung Schützenheim	400.000,00	56.011,61	56.012,00
SC Victoria Hamburg von 1895 e. V.	Sanierung Tennishalle und Tennisplätze, Neubau Tennistraglufthalle	772.058,00	114.576,21	0,00
Sportverein Nettelburg / Allermöhe von 1930 e. V.	Erweiterung Vereinsheim	1.300.000,00	133.765,83	57.329,00
Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf	Diverse Maßnahmen TSG Kissland, TSG Sportforum und Schwimmbad	790.811,03	120.798,54	92.517,00

Alle vorstehend aufgeführten und u. a. auch für 2018 geltende Maßnahmen und Investitionen erstrecken sich in der Regel über mehrere Jahre.

Der Schwerpunkt der Förderung durch den HFV lag – wie auch schon in den vergangenen Jahren – in der Erneuerung und Modernisierung vereinseigener Trainings-Lichtanlagen, um die zeitliche Nutzbarkeit – insbesondere der verfügbaren Kunstrasen-Fußballplätze – auf hohem Niveau zu stabilisieren. Durch die Gewährung sowohl von Zuschüssen als auch von Darlehen konnten entsprechende Maßnahmen beim Eimsbütteler SV, SC Vier- und Marschlande, SC Urania, Harburger TB, SV Altengamme und VFL 93 gefördert werden.

Bereitstellung zusätzlicher Mittel

Auch im Jahr 2018 konnten für Modernisierungsmaßnahmen verschiedener Sportplätze wieder zusätzliche Mittel generiert werden. Neben Mitteln aus dem „Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung“ (RISE) standen zusätzliche Mittel der Bezirksversammlungen, der IBA, der Senatskanzlei im Rahmen der Umsetzung von MPAC-Projekten sowie aus dem Integrations- und Sanierungsfonds zur Verfügung. So konnten weitere sechs Projekte mit einem Gesamtvolumen von fast 10 Mio. Euro (9,81 Mio. Euro) unterstützt werden. Die IBA Hamburg mit 3.745.000 Euro, die SK mit 2.685.000 Euro und RISE mit 2.400.000 Euro waren die größten Geldgeber.

Maßnahme	Bezirk	Stadtteil	BV-Mittel in Euro	RISE in Euro	Sonstige
Karl-Arnold-Ring Um- /Neubau der Sportanlage	Hamburg- Mitte	Kirchdorf Süd			3.745.000 (IBA GmbH)
Hagenbeckstr. Entwicklungskonzept	Eimsbüttel	Stellingen			85.000 (MPAC / Senatskanzlei)
Saseler Parkweg Lärmschutzwand	Wandsbek	Sasel	600.000		
Scharbeutzer Str. Kunststoffrasen	Wandsbek	Rahlstedt	148.800		
Sthamerstr. Kunststoffrasen	Wandsbek	Ohlstedt	20.000		
Mittlerer Landweg Neubau Sporthalle Modernisierung Freianlagen	Bergedorf	Billwerder		2.400.000	2.600.000 (MPAC / Senatskanzlei) 150.000 (Integrationsfonds) 60.000 (Sanierungsfonds)

Zubau, Ersatzbau und Sanierung von Schulsporthallen

Im Jahr 2018 hat der Landesbetrieb Schulbau Hamburg (SBH) und Gebäudemanagement Hamburg GmbH insgesamt 15 Schulsporthallen mit 20 Feldern errichtet. Davon entstehen 16 Felder komplett neu.

Übersicht Zubau und Ersatzbau von Schulsporthallen

Bezirk	Gym.	1-Feld	2-Feld	3-Feld	Schulname	Belegenheit	Projektart	Baufertigstellung
HH Mitte		1			Stadtteilschule Horn	Horner Weg 89	Ersatzbau	2016
HH-Mitte		1			Grundschule Archenholzstraße	Archenholzstraße 55	Ersatzbau	2017
HH-Mitte		1			Elbinselschule	Krieterstraße 2	Zubau	2018
HH-Mitte	1				Abendschule vor dem Holstentor	Holstenglacis 6	Sanierung	2018
Altona		1			Schule Trenknerweg	Trenknerweg 136	Zubau	2016
Altona		1			Schule Iserberg	Iserberg 2	Zubau	2016
Altona		1			Schule Wesperloh	Wesperloh 19	Zubau	2016
Altona				1	Max-Brauer-Schule	Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3	Zubau	2018
Altona		1			Gymnasium Allee	Max-Brauer-Allee 83	Zubau	2018
Altona		1			Gorch-Fock-Schule	Karstenstraße 22	Zubau	2018
Altona		1			Elbkinder Grundschule	Grotefeldweg 20	Zubau	2018
Altona	1				Schule Lehmkuhlenweg	Lehmkuhlenweg 19/21	Zubau	2018
Altona		1			Grundschule Groß Flottbek	Osdorfer Weg 24	Zubau	2018
Eimsbüttel			2		Gymnasium Hoheluft	Christian-Förster-Straße 21	Zubau	2016
Eimsbüttel		1			Schule Kielortallee	Kielortallee 18-20	Ersatzbau	2017
Eimsbüttel			1		Schule Rellinger Straße	Rellinger Straße 13/15	Ersatzbau	2018
Eimsbüttel		1			Schule Wegenkamp	Wegenkamp 9	Sanierung	2018
HH-Nord		1			Schule Humboldtstraße	Humboldtstraße 30	Zubau	2016
HH-Nord		1			Goldbek-Schule	Poßmoorweg 22	Zubau	2017
HH-Nord				1	Marie-Beschütz-Schule	Erikastraße 41	Ersatzbau/ Zubau	2017
HH-Nord		1			Schule Ohkamp	Ohkampring 13	Zubau	2017
HH-Nord	1				Schule Ratsmühlendamm	Ratsmühlendamm 39	Ersatzbau	2018
Wandsbek				1	Gymnasium Oberalster	Alsterredder 26	Ersatzbau	2016
Wandsbek	1				Schule An den Teichwiesen	Saseler Weg 30	Ersatzbau	2016
Wandsbek	1				Schule Eulenkrugstraße	Eulenkrugstraße 166	Zubau	2018
Wandsbek		1			Irena-Sendler-Schule	Am Pfeilshof 20	Ersatzbau	2017
Wandsbek	1				Irena-Sendler-Schule	Am Pfeilshof 20	Zubau	2017
Wandsbek	1				Schule Meiendorf	Islandstraße 25	Zubau	2018
Wandsbek	1				Schule Rahlstedter Höhe	Ahrenshooper Straße 1-3	Zubau	2018
Wandsbek		1			Stadtteilschule Meiendorf	Deepenhorn 1	Ersatzbau	2018
Wandsbek	1				Grundschule Schimmelmannstraße	Schimmelmannstraße 70	Zubau	2018
Wandsbek				1	Gymnasium Hummelsbüttel	Hummelsbüttler Hauptstraße 107	Zubau	2017
Wandsbek		1			Schule Bergstedt	Bergstedter Alte Landstraße 12	Sanierung	2018

Bezirk	Gym.	1-Feld	2-Feld	3-Feld	Schulname	Belegenheit	Projektart	Baufertigstellung
Wandsbek		1			Anne-Frank-Schule/ Grundschule Karlshöhe mit Zweigstellen	Thomas-Mann-Straße 2	Sanierung	2018
Wandsbek		1			Grundschule Tonndorf	Rahlaukamp 1 a	Sanierung	2018
Wandsbek		1			Schule Bovestraße	Bovestraße 10/12	Sanierung	2018
Wandsbek		1			Schule Fahrenkrön	Fahrenkrön 115	Sanierung	2018
Harburg		1			Friedrich-Ebert-Gymnasium	Alter Postweg 30-36	Zubau	2017
Harburg		1			Schule Grumbrechtstraße	Grumbrechtstraße 63	Zubau	2017
Harburg				1	Lessing Stadtteilschule	Hanhoopsfeld 21	Zubau	2018

Quelle: SBH | Schulbau Hamburg, März 2018/2019

Handball-Judohalle

Im Masterplan Active City (Drs. 21/6800, Masterplan Seite 134) aufgegriffen ist das im Bau befindliche LLZ Handball/Judo, welches als Baustein des „Masterplans Sportpark Dulsberg“ errichtet wird. Der Bedarf eines LLZ für Handball und Judo wurde von den Sportverbänden schon lange aufgezeigt.

Am 31. August 2018 fand unter Beteiligung von Innen- und Sportsenator Andy Grote, Dr. Knuth Lange (Präsident Hamburger Handball-Verband e. V.), Prof. Rainer Ganschow (Präsident Ham-

burger Judo-Team e. V.) und Dirk Schumaier (Geschäftsführer Bäderland Hamburg GmbH) das Richtfest für den Neubau statt. Die Fertigstellung und Eröffnung der Halle ist für Mai und Juni 2019 vorgesehen.

Die Halle wird beiden Disziplinen hochqualitative Trainingsmöglichkeiten bieten und zu einer Stärkung von Handball und Judo in Hamburg führen. Ein hochkomplexes Bauvorhaben wird abgeschlossen, das alle Beteiligten über Jahre hinweg beschäftigt hat.



Richtfest Handball-Judohalle

Aufwendungen für Sportinfrastrukturmaßnahmen

Die Tabelle stellt die tatsächlichen Ausgaben in dem jeweiligen Jahr dar. Sonderprojekte wie beispielsweise das LLZ Handball-Judo (Inves-

titionsvolumen 7,9 Mio. Euro sowie laufende Betriebskosten mit bis zu 3,1 Mio. Euro für die nächsten 25 Jahre) werden in der folgenden Tabelle nicht erfasst.

	2016	2017	2018
Öffentliche Sportplätze (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 18,2 Mio Euro	rd. 13 Mio Euro	rd. 19 Mio Euro
Schulsportstätten (Neu- und Ersatzbau sowie Instandsetzungen)	rd. 25 Mio Euro	rd. 27 Mio Euro	rd. 27,4 Mio Euro
Vereinseigene Sportanlagen (incl. Maßnahmen mit mehrjähriger Bauzeit, incl. Vereinsanteil, HSB-Förderung, übrige Zuschüsse)	12,5 Mio Euro (davon rd. 3,3 Mio Euro HSB-Anteil)	14,7 Mio Euro (davon rd. 2,4 Mio Euro HSB-Anteil)	12,4 Mio Euro (davon rd. 2,7 Mio Euro HSB-Anteil)
Gesamt	55,7 Mio Euro	54,7 Mio Euro	58,5 Mio Euro

Ausblick auf weitere Projekte

Das Landessportamt und die Sportabteilungen der Bezirksämter bereiten die weitere Realisierung von Investitionsvorhaben mit Sportvereinen vor. Als Beispiele können genannt

werden: Neubau des Sportzentrums des ETV (Drs. 21/16387), Verlagerung der Ernst-Fischer-Sportanlage in Hamm-Süd i.Z.m. einem Wohnungsbauvorhaben. Die weitere Umsetzung wird im 8. Sportbericht dargestellt.

Dekadenziel 3

HAMBURGMachtLEISTUNG – Vom Kindergartenkind bis zum Olympiasieger

TEAM HAMBURG

Einen besonderen Beitrag zur Sportförderung in Hamburg leistet die im Jahr 2002 gegründete „Stiftung Leistungssport Hamburg“ (www.stiftung-leistungssport.de). Ihre wohl prominenteste Initiative ist das TEAM HAM-

www.stiftung-leistungssport.de/Team-Hamburg/Das-Team-Hamburg

BURG und damit die Förderung von Hamburger Athletinnen und Athleten, die sich in Vorbereitung auf die Teilnahme an Olympischen und Paralympischen Spielen befinden.

Das TEAM HAMBURG dient damit dem Stiftungszweck „Sicherung des Spitzensports“, der

die Trias von „Talent-Management“ und „Nachwuchsförderung“ komplettiert.

Für das TEAM HAMBURG wirken der Hamburger Sportbund, der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, die Handelskammer Hamburg und das Landessportamt kooperativ zusammen. Seit 2007 wurden insgesamt 246 TEAM HAMBURG-Athletinnen und -Athleten gefördert. Spitzenreiter sind Rudern (57 Geförderte), Hockey (41) und Beachvolleyball (30). Aber auch Parakanu, Rollstuhlbasketball, Reiten oder Taekwondo finden sich in der Förderung.

Seit 2018 ist mit dem „20x20 TEAM HAMBURG Inner Circle“ ein Business Club geschaffen, dem Unternehmen angehören, die mit einer jährlichen Unterstützung von 20.000 Euro das TEAM HAMBURG bis 2021 und damit bis in die nächste Olympiade hinein unterstützen. Herausragende Veranstaltungen waren im Jahr 2018 der „Athlete's Day“ des TEAM HAMBURG am 19. Februar 2018, bei dem Sportsenator Andy Grote

und die TEAM HAMBURG-Mitglieder zusammentrafen, sowie eine Pressekonferenz am 14. September 2018, im Rahmen derer der 20x20 Business Club vorgestellt wurde. Aber auch das Handelskammer Golfturnier zu Gunsten des TEAM HAMBURG, die Teilnahme einiger TEAM HAMBURG-Athleten an der Hamburgiade oder die Hamburger Sportgala, bei der zu Spenden zugunsten des TEAM HAMBURG aufgerufen wurde, waren wichtige Ereignisse, bei denen das TEAM HAMBURG präsent war.

www.stiftung-leistungssport.de/Bundesligakalender/Alle-Mannschaften

„Crossmarketing“ für das TEAM HAMBURG wird auch über den Bundesligakalender betrieben, in dem die Hamburger Bundesligateams ihre Spieltage kostenfrei publizieren können. Er erhöht

die Bekanntheit dieser Teams, steigert mittelbar Zuschauerzahlen und erhöht zudem die Sichtbarkeit der Stiftung Leistungssport Hamburg.

Auch dieses Tool ist der großzügigen Unterstützung eines Unternehmers zu verdanken. Für die Sozialen Medien ist überdies die Vorstellung der einzelnen TEAM HAMBURG-Sportler für 2019 vorgesehen.

Zudem hat die Stiftung Leistungssport für das TEAM HAMBURG die Förderkategorien angepasst. Ab 2019 wird es eine gezielte Förderung für die Nachwuchskader (NK1 und NK2) in Einzelsportarten geben, die eine Perspektive für die Olympischen Sommerspiele 2028 haben. Damit hat die Stiftung Leistungssport Hamburg auf veränderte Rahmenbedingungen durch die Leistungssportreform reagiert.

	2016		2017	2018
TEAM HAMBURG	Förderkategorie I	Förderkategorie II	Förderkategorie I*	Förderkategorie I*
Anzahl der Mitglieder	45	20	55	77

* In 2017 und 2018 gab es jeweils nur eine Förderkategorie.



Mitglieder des Team Hamburg

Eliteschule des Sport/Partnerschule des Spitzensports:

Die Talentförderung an der Eliteschule des

Sports entwickelt sich seit dem Jahr 2016 stabil hinsichtlich der Klassen und der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

	2016	2017	2018
Anzahl d. Sportklassen	14	15	15
Anzahl d. Sportschülerinnen und Sportschüler	246	261	259

Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Sportarten

Badminton	18	17	23
Basketball	23	28	24
Boxen	1	1	1
Fußball	53	51	38
Handball	31	30	30
Hockey	10	11	13
Judo	17	20	27
Leichtathletik	4	7	9
Rudern	8	9	10
Schwimmen	58	63	57
Tennis	8	8	8
Volleyball	15	10	9
Ballsportgruppe (seit 2017)	0	6	10

Studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler

Die Zusammenarbeit mit den Hamburger Hochschulen funktionierte 2018 weiterhin gut. Im Jahr 2018 haben 27 Sportlerinnen und Sport-

ler im Rahmen der Profilquote einen Bachelor-Studienplatz erhalten. Erstmals trat auch die Quoten-Regelung für den Master-Studiengang in Kraft, wodurch drei Bundeskader-Athletinnen ihr Studium in Hamburg fortführen konnten.

	2016	2017 SoSe	2017 WiSe	2018 SoSe	2018 WiSe
Anzahl d. Kaderathletinnen und Kaderathleten an Universitäten insgesamt	72	72	75	76	86
Davon: Universität Hamburg	51	44	49	49	59
Technische Universität Hamburg-Harburg	9	7	6	5	8
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	10	10	7	5	3
HafenCity Universität Hamburg	2	2	5	5	5
Kühne Logistic University	0	0	1	2	3
University of Applied Sciences Europe (UE)	0	1	2	3	2
Sonstige	0	8	5	7	6

Verbandstrainerförderung

Die finanziellen Mittel zur Förderung der Verbandstrainerinnen und -trainer konnten im Jahr 2018 verstetigt werden.

	2016	2017	2018
Fördermittel Verbandstrainerförderung in Euro	330.000	465.000	465.000

Leistungssportreform

Im Jahr 2018 erfolgte im Rahmen der Leistungssportreform die Anpassung der Kaderstrukturen und Kaderdefinitionen:

- » Olympiakader (OK): bisheriger vom Spitzenverband benannter A-Kader,
- » Perspektivkader (PK): ausgewählte Athleten, die sich aus dem bisher vom Spitzenverband benannten B-Kader und C-Kader (mit herausragender Leistungsperspektive 2020 / 2024) qualifiziert haben,
- » Ergänzungskader (EK): bisher vom Spitzenverband benannter B-Kader,
- » Nachwuchskader 1 (NK 1): Athleten die bisher vom Spitzenverband in den C-Kader berufen wurden,
Nachwuchskader 2 (NK 2): Athleten, die sich aus dem bisher vom Spitzenverband benannten DC-Kader rekrutiert haben (kein Bundeskader),
- » Landeskader (LK): Athleten, die sich aus dem bisher vom Landesverband benannten D-Kader rekrutiert haben.

Der Konzentrationsprozess der Bundesstützpunkte (BSP) von 204 auf 184 ist vollzogen. In Hamburg sind wie bisher die BSP Rudern, Schwimmen, Hockey, Beachvolleyball bis 2024, BSP Badminton bis 2020 anerkannt. Die Anpassung der Paralympischen Trainingsstützpunkte auf das Bundesstützpunktsystem ist noch nicht abgeschlossen.

Hinsichtlich der Olympiastützpunkte wird die Anzahl der Trägereinrichtungen von 19 auf 13 reduziert. Der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein ist davon nicht betroffen.

An die Stelle von Regionalkonzepten treten ab dem ersten Halbjahr 2019 regionale Zielvereinbarungen (RZV), die jeweils vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), zuständigem Landessportbund, den Spitzenverbänden, den Landesfachverbänden und den Olympiastützpunkten abgeschlossen werden. Sie lösen die bisherigen Zielvereinbarungsgespräche ab, die für die BSP Sportarten unter der Leitung des OSP stattgefunden haben. Es besteht das Ziel, bestehende Doppelstrukturen aufzulösen. Die Olympiastützpunkte werden von der Aufgabe der sportartspezifischen regionalen Steuerung entlastet. Diese Aufgabe übernehmen die Spitzenfachverbände. Die Landessportbünde übernehmen die sportartübergreifende regionale Steuerung.

Die Finanzierung des Leistungssports erfolgt durch Bund-Länder-Abkommen. Wesentlicher Inhalt der Vereinbarung:

- » Die Bundesförderung der Olympiastützpunkte wird im Sinne einer finanziellen Gleichbehandlung nach Verursacherprinzip vereinheitlicht. Dies entspricht einer langjährigen Forderung der Sportministerkonferenz.
- » Im Bereich der Betriebskosten der Sportstätten für den Spitzensport werden Bund und Länder zukünftig ebenfalls diese nach Verursacherprinzip finanzieren.

- »» Die hauptamtlichen Bundesstützpunktleiter – ein neues Strukturelement im Spitzensport – werden hälftig von Bund und Ländern finanziert, dadurch wird eine bessere Durchsetzung der Richtlinienkompetenz der Spitzenverbände erwartet. In Hamburg sollen zukünftig hauptamtliche Bundesstützpunktleiterstellen für den Leistungssport in den Sportarten Hockey, Rudern, Schwimmen und Beachvolleyball geschaffen werden. Die Entscheidung über die zukünftigen Stellen liegt beim DOSB und dem Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.
- »» Die Länder werden zukünftig länderübergreifende Forschungsprojekte zum Nachwuchsleistungssport am Institut für angewandte Trainingswissenschaft mit einem Betrag von insgesamt bis zu 1,5 Mio. Euro unterstützen.
- »» Bund und Länder bekennen sich im Grundsatz zur Gleichstellung des olympischen und paralympischen Sports. Für den paralympischen Spitzensport wird ein deutlicher Ausbau der Förderstrukturen beabsichtigt.

Modernisierung des Olympiastützpunkts Hamburg / Schleswig-Holstein

Es besteht Einigkeit darüber, dass der Olympia-

stützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein als Gesicht des Olympischen und Paralympischen Sports in Hamburg eine Modernisierung braucht, die über ein reines „Face-Lifting“ hinausgeht. Vor diesem Hintergrund fanden erste Gespräche und ein Planungsworkshop mit den beteiligten Behörden statt. Ziel ist, die Eliteschule des Sports/ Stadtteilschule Alter Teichweg und den Olympiastützpunkt zukunftsfähig umzubauen und zu erweitern sowie funktionell und gestalterisch miteinander zu verzahnen, um die inhaltliche Verknüpfung auch baulich ablesbar zu gestalten.

Sowohl die Eliteschule als auch der Olympiastützpunkt haben ihre Raumprogramme eingereicht, auf deren Basis nun städtebauliche Entwürfe zur Weiterentwicklung des Standortes erstellt werden.

Hamburger Sportfördergruppe der Bundeswehr in Appen (Kreis Pinneberg)

Die Hamburger Sportfördergruppe der Bundeswehr in Appen fördert Spitzensportler in den olympischen Kernsportarten Hockey, Wasserball, Rudern und Segeln. In die zukünftige Sportberichterstattung werden die Erfolge dieser Förderung von Sportlern aus Hamburg und Umgebung mit Jahresvergleichen dargestellt.

Dekadenziel 4

EVENTmachtHAMBURG – Stadt als Stadion für Ligen und Sportevents

„Hamburg Top Ten“-Veranstaltungen

Mit großer Begeisterung der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler sowie der Zuschauerinnen und Zuschauer fanden im Jahr 2018 die Hamburger Top Ten Veranstaltungen statt. Die „Hamburg Top Ten“ werden unter Beachtung des „Hamburger Formats“ (Verbindung von Spitzen-, Breiten-, Behinderten- und Schulsport) durchgeführt und sind die größten und bedeutendsten Sportveranstaltungen in Hamburg. 2018



Haspa Marathon Hamburg 2018

erfüllten sechs der zehn vorgesehenen Hamburger Sportgroßveranstaltungen die erforder-

lichen Kriterien: Der Haspa Marathon Hamburg, die EuroEyes Cycclassics, der Hamburg Wasser World Triathlon, der Basketball Supercup, das Deutsche Spring- und Dressurderby und die German Tennis Championships. Nach dem beeindruckenden Auftakt der Segelregatta „Helga Cup“, der weltweit größten Segelregatta für Frauen, wurde dieser Wettbewerb in den Kreis der TopTen Veranstaltungen aufgenommen.

Active City Summer

Das Landessportamt verfolgt das Ziel, neue und innovative Veranstaltungsformate zu entwickeln und zu fördern, um Hamburg als Active City zu positionieren und den Sport noch stärker im Stadtbild zu verankern. So wurde 2018 der Active City Summer konzipiert. Unter dem Motto „SPORT FÜR ALLE – umsonst & draußen“ wurden den Hamburgerinnen und Hamburgern im Juli und August letzten Jahres über 300 Sportangebote im öffentlichen Raum gemacht – kostenfrei. Umgesetzt wurde das Angebot von der Agentur Sportplatz, unterstützt wurde es von 20 Hamburger Sportvereinen, die dieses vielfältige Angebot erst ermöglicht haben. Neben neuen Sportangeboten an den im Jahr 2018 fertiggestellten Bewegungsinselfanden vielfältige Kurse von Yoga, Pilates und Urban Workout über Functional Training und Running bis hin

zu Disc Golf und Stand Up Paddling statt.

Alle Kurse wurden unter das gemeinsame Dach des Active City Summers (www.activecitysummer.de) gestellt, um so eine gemeinsame hamburgweite Plattform zu schaffen und den Breitensport zu stärken.

Ziel des Active City Summers ist es, möglichst viele Menschen in Bewegung zu bringen, die bisher noch nicht sportlich aktiv oder in einem Sportverein organisiert sind. Diese erhalten über dieses Format einen wohnartnahen, niedrigschwiligen und kostenfreien Zugang zu Sportangeboten in allen sieben Bezirken. Mehr als 4.000 Hamburgerinnen und Hamburger haben dieses Angebot bereits bei der Erstauflage 2018 genutzt.

2019 soll das Format erneut und an noch mehr Stellen angeboten werden, thematisch erweitert und mit erhöhter Anzahl der Kurse.

Verkaufsoffene Sonntage am 25. März 2018 und 3. Juni 2018

Unter dem Motto „City in Motion“ (25. März 2018) und „Active City – Gemeinsam Hürden nehmen“ (3. Juni 2018) standen die beiden verkaufsoffenen Sonntage des City Management



Start Hamburg Wasser World Triathlon

Hamburgs im Zeichen des Sports und der Active City. Das Landessportamt hat mit seinen Partnerinnen und Partnern vielfältige sportliche Mitmachangebote präsentiert. So wurde am 25. März 2018 – im Vorfeld der Rollstuhlbasketball-WM – in der Europapassage ein Rollstuhlbasketball-Court aufgebaut. Interessierte hatten die Möglichkeit, diesen spannenden Sport unter Anleitung von Nationalspielerinnen und -spielern auszuprobieren. Des Weiteren gab es einen Active City Infostand mit Smoothie-Bike, Informationen zum Ausbau der Fahrradinfrastruktur, Discgolf und Informationen zur ParkSportInsel e. V. sowie einen Koordinationstest des Instituts für Bewegungswissenschaft der Universität um Prof. Dr. med. Michael Braumann. Am 3. Juni 2018 wurde die Innenstadt mit dem Urbanian Run – einem inklusiven Hindernislauf – einmal mehr zur Sportarena. Weitere Aktionen waren eine digitale Reaktionswand in der Europapassage, Torwerfen des Handball Sport Vereins Hamburg, Informationen über den inklusiven Verein Freiwurf Hamburg, Leitergolf der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und eine Ski Erg Competition zum neuen Fitness Event Hyrox. Auf dem Gänsemarkt konnten Besucherinnen und Besucher Fahrräder testen oder am Cyclastics Stand sich auf einem Rennrad auf einer Fahrradrolle ausprobieren. Im Vordergrund der verschiedenen Active City-Aktionen standen das aktive Mitmachen und der Spaß am Sport. Insgesamt haben die verschiedenen Active City-Aktionen dazu beigetragen, die Strategie Active City bekannter und erlebbarer zu machen und zu zeigen, welche wichtige Rolle der Sport mit seinen integrativen und inklusiven Wirkungen haben kann.

Binnenalster-Filmfest vom 6. September 2018 bis 9. September 2018

Das Landessportamt war Partner des Binnenalster-Filmfestes. An allen vier Abenden wurde vor dem Hauptfilm der Active City Film (in Deutsch mit englischen Untertiteln) gezeigt. Das Filmfest war in diesem Jahr mit ca. 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern besonders gut besucht. Am 7. September 2018 wurde zudem ein Active City Infozelt aufgebaut und Active



City T-Shirts an die ersten 30 Besucherinnen und Besucher des Filmfestes verteilt.

Hyrox

2018 hat die zweite Auflage des neuen Fitness Events Hyrox stattgefunden. Knapp 2.000 Sportlerinnen und Sportler aus 26 Nationen haben daran teilgenommen. Durch die antizyklische Ausrichtung im Winter stellt das Format eine perfekte Ergänzung zu den Sportveranstaltungen in den Sommermonaten dar. Erstmals fanden die Hyrox Youngstars, eine Schulsportveranstaltung, mit 800 Schülerinnen und Schülern statt. Ebenfalls konnten auch Sportlerinnen und Sportler mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen teilnehmen. Damit erfüllt Hyrox die Anforderungen des Hamburger Formats und stellt die perfekte Verbindung von Leistungssport mit Breiten-, Behinderten-, und Schulsport dar. Die Hyrox Youngstars gehörten bereits im ersten Jahr neben dem „Zehntel“, dem „Kids Triathlon“ und dem Schulschachturnier „Rechtes Alsterufer gegen linkes Alsterufer“ zu den größten Schulsportveranstaltungen Hamburgs. Gleichzeitig schaffen die Hyrox Youngstars eine direkte Vernetzung zum Schulsport. Mit neuen Bewegungsinhalten werden Kinder und Jugendliche für den Sportunterricht motiviert, und somit wird dem zunehmenden Bewegungsmangel entgegengewirkt.

Hamburg Top 10

Name	Datum	Premiumfläche/ Ort	Teilnehmer/-innen Jedermann	Teilnehmer/ -innen Amateure	Teilnehmer/ -innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Haspa Marathon Hamburg	29. 4.	Hamburger Stadtgebiet	33.201 Gesamt- meldungen; 14.257 Anmel- dungen Mara- thon davon 10.905 Starter und 10.010 Finisher; 3.333 Anmel- dungen Halbma- rathon, davon 2.704 Finisher; 9.000 Das Zehn- tel, davon 7.128 Finisher; 6.600 Staffelläu- fer, davon 6.080 Finisher"	keine	50	<ul style="list-style-type: none"> • Halbmarathon • Das Zehntel • Special Olympics • Handbiker • Rollstuhlfahrer"
Deutsches Spring- und Dressur-Derby	9. – 13. 5.	Nein (Derbyplatz Klein Flottbek)	170	keine	165	<ul style="list-style-type: none"> • U25 Dressur Derby • Dressurprüfungen für junge Reiterinnen und Reiter • kostenfreier Zugang für alle Kinder am Mi + Fr • Startberechtigung für Menschen mit Behinderung • Demonstration Therapeutisches Reiten
Hamburg Wasser World Triathlon	14. – 15. 7.	Hamburger Stadtgebiet	10.542	keine	130	<ul style="list-style-type: none"> • Kids Triathlon • Paratriathlon
German Tennis Championships	21. – 29. 7.	Nein (Rothenbaum- stadion)	keine	keine	32	<ul style="list-style-type: none"> • Kids Day • Rollstuhl Tennis • Nachwuchsturnier • Projekte, wie „Tennis for free“ oder „Children for Champions“ • Public Viewing – es konnten alle Spiele aus dem Stadion live verfolgt werden auf einer 16 m² großen LED-Leinwand auf der Anlage am Rothenbaum

Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2017
600.000	<ul style="list-style-type: none"> • Reichweite TV national + international: 1,96 Mio. • mehr als 60 Stunden nationale und internationale Berichterstattung • NDR-Liveübertragung (3 Stunden) • Werbewert 2,933 Mio. Euro • Werbeträger-kontakte: 65,82 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> • gehört zu den TOP 30 weltweit • zweitgrößter Marathon in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Austragung Halbmarathon (die 3.434 Startplätze waren schnell ausverkauft) • Zehntel und Staffeln erneut ausverkauft • die Anmeldezahlen haben unter dem extrem kalten und langen Winter sowie zwei großer Grippenwellen gelitten
93.000	<ul style="list-style-type: none"> • nationale und internationale Reichweite: 30,38 Mio. Zuschauer/innen • 106 Stunden Beitragsdauer (TV, Web Tv, Online und Social Media) • Werbewert 6,75 Mio. Euro • Live-Übertragung 	<ul style="list-style-type: none"> • eines der wichtigsten pferdesportlichen Events weltweit • Austragungsort der höchst dotierten Springsport-Serie der Welt (Global Champions Tour) sowie der Global Champions League 	<ul style="list-style-type: none"> • 14 Reiter/innen aus den Top 30 • Anteil ausländischer Reiter/innen: 30 % • Mittwoch erneut zusätzlicher Veranstaltungstag
300.000	<ul style="list-style-type: none"> • 266 Stunden Übertragung • 6,83 Mio. TV-Zuschauer/innen • 283 Artikel in 88 verschiedenen Zeitungen (114,85 Mio. Leser) • 569 Onlineartikel • Gesamtreichweite 147,33 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> • größter Triathlon der Welt • als einzige Stadt ist Hamburg seit Gründung der Weltserie 2009 permanent vertreten 	
65.000	<ul style="list-style-type: none"> • TV Live-Übertragung in 60 Länder • 190 Sendern mit 5.483 Stunden • 29,8 Mio Zuschauer weltweit live • Berichterstattung Print: 44 Medien, 73,55 Mio Kontakte • Berichterstattung online gesamt: 140 Medien, erzielte Reichweite 337 Mio 	<ul style="list-style-type: none"> • gehört zu den 20 größten Tennis-turnieren der Welt • größtes und traditionsreichstes Tennisturnier Deutschlands • ATP-500er Turnier" 	<ul style="list-style-type: none"> • letztes Turnier von Michael Stich als Turnierdirektor

Name	Datum	Premiumfläche/ Ort	Teilnehmer/-innen Jedermann	Teilnehmer/ -innen Amateure	Teilnehmer/ -innen Profis	Hamburger Format erfüllt
Basketball Supercup	7.–8. 9.	Nein (Edel-Optics.de Arena)	150	keine	56	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop für Schiedsrichter • Mini-Festival für 75 Schüler/innen
EuroEyes Cyclastics	19. 8.	Hamburger Stadtgebiet	18.000 (15.100 Finisher)	keine	147 Starter 134 Finisher	Young Classics Special Classics"



Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz	Besonderheiten in 2017
5.508	<ul style="list-style-type: none"> • Live Übertragung auf Telekom Sport (TV & Internet) • Spiele der Gastmannschaften wurden jeweils in den Ländern live im TV übertragen • weitere Berichterstattung: ZDF-Sportstudio, NDR Sportclub, ARD Morgenmagazin, Sat. 1 Regional, RTL Nord, Hamburg Journal, NDR 90,3, Hamburger Abendblatt, Mopo, Bild • 811 Onlineartikel 	<ul style="list-style-type: none"> • traditionsreichstes Basketball-Turnier Europas • Topbesetztes Turnier (5 NBA-Spieler u. a. Dennis Schröder) 	
500.000	<p>10:31 Std. TV-Übertragung, davon 32 % live (allein 1:51 Std. auf ARD); 350 Printartikel in 73 Zeitungen (115,75 Mio. Leser / innen); Berichterstattung auf 210 Websites (1.062 Artikel) und 19,4 Mio. Besucher / innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zählt zu den bedeutendsten Radsport-Eintagesrennen der Welt • Profirennen mit dem Prädikat der Radsportkönigsklasse UCI World Tour (vor 2011 UCI ProTour) 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Streckenführung über den Nordosten und Osten Hamburgs sowie die angrenzenden Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein mit Auswirkung auf die 100 km-, und 160 km-Distanz sowie das Rennen der Profis • Youngclassics mit 23 Teams (aus Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Dänemark und der Türkei) a sechs Fahrern



Rollstuhlbasketball: Sportstaatsrat Holstein probiert den Perspektivwechsel aus.

Dekadenziel 5

SPORTmachtUMWELT – Bewegung für Umwelt

Planung, Bau und Betrieb von Sportinfrastruktur

Bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen werden die Themen Ökologie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit beachtet und punktuell weiterentwickelt. Bei der Entscheidung über Bauweisen und der Wahl von Baumaterialien im Sport spielen Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit immer größere Rollen.

So werden zum Beispiel die zuletzt in die Kritik geratenen Kunststoff-Einstreugranulate (Infill) auf öffentlichen Kunststoffrasen-Spielfeldern in Hamburg bereits seit Jahren nicht mehr verwendet. Stattdessen kommen rein quarzsand-erfüllte Systeme oder aber Systeme mit einem Korkgranulat-Infill zum Einsatz.

Abgespielte Beläge aus Kunststoffrasen werden seit 2017 in Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Nutzung der technischen Möglichkeiten konsequent recycelt. Dabei wird das stofflich komplexe Gemisch aus Polyethylen-Faser, latexbeschichtetem Trägergewebe und Quarzsand-Infill getrennt und in seinen gereinigten Rohstoffen wieder dem Stoffkreislauf und der Produktion von Kunststoff-Formteilen etc. zugeführt. Langfristig verfolgtes Ziel ist hier, aus einem alten Kunststoffrasen einen neuen herstellen zu können.

Darüber hinaus werden nach Möglichkeit Recyclingprodukte und nachwachsende Rohstoffe bei der Herstellung der Sportoberflächen aus Kunststoffrasen verwendet und die Bauweisen nach der Recycling-Perspektive ausgewählt (Auswahl sortenreiner Bauweisen).

Dieser Weg wird auch bei der Planung und dem Bau von Sportfunktionsgebäuden eingeschlagen. Hier werden standardgemäß Dach-

begrünung, Solarthermie und Automation (LED-Beleuchtung und Wasserverbrauch) berücksichtigt. Frischwasserstationen, Blockheizkraftwerke und Kleinkläranlagen kommen bei Bedarf und Möglichkeit ebenfalls zum Einsatz. Perspektivisch wird versucht, das „Cradle to Cradle“-Prinzip einer durchgängigen und konsequenten Kreislaufwirtschaft ohne Abfallerzeugung umzusetzen.

In Partnerschaft mit der Behörde für Umwelt und Energie sowie Hamburg Wasser wird zudem die Unterstützung des städtischen Regenwassermanagements auf Sportanlagen überprüft. Dabei unterstützt die Sportinfrastruktur in hochverdichteten Quartieren mit überlasteten Sielen, indem sie Flächen zur Regenwasserrückhaltung bereitstellt.

Fragen der Nachhaltigkeit der Sportanlagen werden derzeit zudem unter Einbeziehung einer neuen Zertifizierungssystematik der Hochschule Osnabrück sowie des Bundesinstituts für Sportwissenschaften in Köln (BISP) untersucht, die hierzu alle relevanten Lebenszyklusphasen einer Sportanlage betrachtet – von Planung, Bau und Betrieb bis hin zum Rückbau oder Neubau.

Nachhaltigkeit bei Sportveranstaltungen

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit gewinnen auch bei der Förderung von Sportveranstaltungen an Bedeutung. Gemäß der „Richtlinie für die Förderung von Sportveranstaltungen“ sind Zuwendungen nur für Veranstaltungsvorhaben möglich, die die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit gewähren. Dabei geht es nicht nur um die sportfachliche Nachhaltigkeit. Es sind auch konkrete Maßnahmen zur Umweltverträglichkeit umzusetzen. Beispiele für konkrete Maßnahmen zum Umweltschutz:

- »» **Klima/Energie:** Energieeinsparpotentiale durch moderne technische und organisatorische Maßnahmen. Die notwendige Energie wird möglichst umweltverträglich hergestellt. Die An- und Abreiseverkehre der Veranstaltung sind ökologisch und effizient zu

gestalten und entsprechend zu publizieren (z. B. Erreichbarkeit mit ÖPNV und Fahrrad, HVV-Kombiticket)

- »» **Abfall:** Abfall gilt es zu vermeiden und zu vermindern. Nicht vermeidbare Abfälle werden umweltfreundlich verwertet, nicht verwertbare Abfälle werden fachgerecht entsorgt (z. B. Verwendung von Mehrweggeschirr)
- »» **Wasser:** Schonender und sparsamer Umgang mit Wasser
- »» **Catering:** Lebensmittel sollen regional, umweltverträglich und artgerecht produziert werden und keine Schadstoffe enthalten. (z. B. Verwendung von Bio-Produkten und / oder vegetarischer Kost)
- »» **Merchandising:** Merchandisingprodukte sollen schadstofffrei sein und umweltverträglich hergestellt werden. Beim Produktionsprozess sollen anspruchsvolle Standards im Umwelt- und Sozialbereich eingehalten werden.
- »» **Sportstätten mit nachhaltiger Nutzung:** Es sollen vorrangig bereits bestehende Sportstätten genutzt werden. Bei der Errichtung von temporären Einrichtungen sollen Materialien zum Einsatz kommen, die langlebig, ökologisch und gesundheitlich unbedenklich sind und einer späteren Nachnutzung zugeführt werden können.

Jede von der Freien und Hansestadt Hamburg geförderte Sportgroßveranstaltung muss mindestens eine dieser oder eine vergleichbare Maßnahme erfüllen. Die Verbindlichkeit und die Nachweispflicht dieser Vorgabe werden über die drei Stufen des Zuwendungsverfahrens (Antragstellung, Bescheid und Verwendungsnachweis) sichergestellt.

Die „Richtlinie für die Förderung von Sportveranstaltungen“ wurde in 2018 überarbeitet und

im Bereich Nachhaltigkeit angepasst. Danach sind mindestens zwei Maßnahmen zum Umweltschutz nachweisbar umzusetzen. Die aktualisierte Förderrichtlinie wird 2019 in Kraft gesetzt.

Neben dieser Förderrichtlinie gibt es für einzelne Veranstaltungsformate mit herausgehobener Dimension zusätzlich spezielle Nachhaltigkeitskonzepte, die die Freie und Hansestadt Hamburg behördenübergreifend zusammen mit den Veranstaltern und externen Fachleuten und Institutionen entwickelt. Beispielhaft genannt sei das sich aktuell noch in der Entwicklung befindliche Nachhaltigkeitskonzept zur UEFA EURO 2024. Vertreterinnen und Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg haben hierzu an einem Workshop zum Thema Nachhaltigkeit (UEFA EURO 2024 als „gesellschaftliche Verantwortung“) des Deutschen Fußball-Bundes teilgenommen.

Mit dem Bürgerschaftlichen Ersuchen aus Drs. 21/13089 wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, inwiefern auf Basis des im Rahmen der Umwelthauptstadt entwickelten Leitfadens „Events: Das Gleiche in Grün“ von 2011 hamburgweit gültige und verbindliche Leitlinien zur Durchführung von Veranstaltungen erstellt werden können.

bit.ly/2ImNnOm

Dort heißt es: „...Sie sollen insbesondere Richtlinien zum Umwelt- und Ressourcenschutz und Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner enthalten und für wiederkehrende Veranstaltungen ab einer relevanten Größe gelten. Die Leitlinien sollen im Dialog mit allen betroffenen Stakeholdern, insbesondere den Genehmigungsbehörden und den Bezirken, aufgestellt werden. Dabei sollen Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele ausgetauscht werden, um sinnvolle einheitliche Standards zu entwickeln.“ Hierbei ist auch die für den Sport zuständige Behörde für das Thema Sportgroßveranstaltungen eingebunden und

wird sich mit ihren Erfahrungen im Rahmen des Prüfauftrages einbringen. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit der für Umwelt zuständigen Behörde koordiniert diesen Auftrag und ist aktuell dabei, einen Prozess unter Beteiligung aller relevanten Behörden und sonstigen Stakeholder anzustoßen.

Radverkehr in Hamburg

Auch in 2018 gab es zahlreiche Aktivitäten zur Umsetzung der Radverkehrsstrategie in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Service und Kommunikation, um die Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer in Hamburg weiter zu verbessern. Die Velorouten, das Rückgrat der Radverkehrswege, wurden weiter ausgebaut. Es kamen neue Bike+Ride-Stationen dazu.

Im Rahmen der „Fahrradwerkstatt“, einer Zusammenkunft des Bündnisses für Radverkehr, dem unter anderem Vertreter der Fachbehörden, der Bezirke und städtischer Verkehrsunternehmen angehören, stellte Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher am 21. November 2018 den „Fortschrittsbericht 2018“ vor.

bit.ly/2KF8HR3

Er beinhaltet u. a. folgende Themenbereiche:

- » Gute Wege für den Radverkehr (u. a. Ausbau Velorouten, Neubau und Erneuerung von Radverkehrsanlagen, Radschnellwege)
- » Gute Bedingungen für das Fahrradparken (u. a. 1000-Bügel-Programm, Fahrradparken auf Großveranstaltungen, Schrottraddentsorgung)
- » Verknüpfung von Radverkehr und öffentlichem Verkehr (u. a. Ausbau switchh, Umsetzung Bike+RideEntwicklungskonzept)
- » Mobilitätsverhalten und Verkehrssicherheit (u. a. Mobilitäts- und Verkehrserziehung, Radfahrkurse, Wettbewerb „Deutschlands fahrradfreundlichste Schule“)

- » Öffentlichkeitsarbeit für ein besseres Fahrradklima (u. a. Aktion Stadtradeln, Kommunikationskampagne für den Radverkehr)
- » Ausschöpfen der Potenziale im Fahrradtourismus (u. a. Radfernwege)
- » Mehr Service rund ums Rad (u. a. Ausbau StadtRAD Hamburg)

Besonders hervorzuheben ist die stadtweite Kampagne, die das positive Image des Radfahrens stärken und zu einem entspannten Verhältnis zwischen allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern führen soll. Das Thema Radfahren soll zu einem positiven Stadtgespräch gemacht werden. Gleichzeitig geraten Fragen der Verkehrssicherheit zunehmend in den Fokus. Daher wurde die Radfahrkampagne mit zwei Schwerpunktsetzungen – Marketing und Sicherheit – konzipiert.

1. Marketingkampagne: Radfahren als Teil eines urbanen Lebensstils, als Teil der Freien und Hansestadt Hamburg. Für die Vermittlung dieser Inhalte konnte die Hamburg Marketing GmbH als Partnerin gewonnen werden.
2. Sicherheitskampagne: Sicherheit und Miteinander sowie Förderung und Stärkung eines guten Verkehrsklimas. Diese Aspekte wird der Landesbetrieb Verkehr unter Beteiligung des Forums Verkehrssicherheit transportieren.

Beide Kampagnen werden – in enger Zusammenarbeit mit der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation – verzahnt und inhaltlich aufeinander aufgebaut. Verbindendes Element ist dabei ein gemeinsames, partnerschaftliches Verständnis und Verhalten im Verkehr. Dieses wird durch beide Kampagnen aufgegriffen. Das Gemeinschaftsgefühl aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in der Stadt soll durch die Kampagnenmaßnahmen verbessert werden.

Der als beratender Partner und als Multiplikator fungierende „Runde Tisch“ wird begleitend in beide Kampagnen eingebunden. Er ist besetzt mit allen in diesem Zusammenhang relevanten Akteurinnen und Akteuren, etwa aus den Bereichen Mobilität, Handel, Wirtschaft, Forschung, Senioren, Kinder und Schüler. Für beide Kampagnen ist eine Laufzeit bis 2021 vorgesehen.

Die Kampagnen wurden europaweit ausgeschrieben. Den mehrstufigen Teilnahmewett-

bewerb gewann die Kreativagentur Jung von Matt/SPORTS, die bis Ende 2018 die Feinkonzeption des Kampagnenaufbaus und der Kampagneninhalte erstellt hat. Im Ausschreibungsverfahren für die Sicherheitskampagne setzte sich die Agentur gürtlerbachmann durch.

Marketingkampagne und Sicherheitskampagne werden im Frühjahr 2019 inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt in die Umsetzung gehen.

Dekadenziel 6

SPORTmachtGESUND – Gesundheit mit Bewegung

Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft

Am 11. April 2018 fand der mittlerweile 14. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft statt. Der Gesundheitstag ist als jährliches Veranstaltungsformat etabliert und konnte auch dieses Jahr wieder um die 1.000 Besucherinnen und Besucher locken. Der Gesundheitstag richtet sich

an Unternehmen, die sich rund um das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ informieren und vernetzen möchten. Zusätzlich wurde der Kongress von einer Ausstellungsmesse mit 92 Gesundheitsdienstleistern, Fachvorträgen und Workshops begleitet. Eines der Highlights der diesjährigen Veranstaltung war der Einführungsvortrag des Zukunftsforschers Erik Händler, der die Besucher über die Veränderungen der Arbeitswelt von morgen informierte. Des Weiteren wurden Vorträge zum Thema „Digitalisierung – Analog war gestern“ und „Psychische Gesundheit – Kein Stress trotz Stress“ gehalten.



Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer Hamburg

Betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen

Viele Unternehmen, vor allem kleine und mittelständische, haben nicht die personellen sowie finanziellen Ressourcen, um ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement zu etablieren. Um dennoch mit gesundheitsfördernden Maßnahmen für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu starten, können sich Unternehmen mit benachbarten Unternehmen aus dem Quartier oder Stadtteil vernetzen. Gemeinsam mit der IG City Süd hat die Handelskammer einen solchen Austausch in der City Süd angestoßen und die Vor-Ort-Veranstaltung „Gut vernetzt im Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ durchgeführt. Rund 30 Unternehmen diskutierten, wie sie zukünftig gemeinsame Gesundheitsangebote für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Beine stellen können.

Die Workshopreihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“ lud Ende des Jahres zum Thema „Gesundheitsangebote in Hülle und Fülle – Wie motiviere ich meine Mitarbeiter, diese wahrzunehmen?“. Rund 40 Teilnehmer tauschten sich darüber aus, wie Gesundheitsangebote gestaltet und kommuniziert werden sollten, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese auch langfristig nutzen. Entscheidender Faktor ist und bleibt die Führungskraft, die Gesundheitsaktivitäten unterstützen und mit gutem Beispiel voran gehen sollte.

Zudem wurde das Online-Portal für Gesundheitsdienstleister weiter etabliert, in dem sich Anbieter kostenfrei mit Ihren Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit präsentieren können. Unternehmen, die nach Gesundheitsanbietern suchen, finden dort entsprechende Kontakte, die ihr eigenes Betriebliches Gesundheitsmanagement ergänzen helfen.

gesundheitsmarkt-hh.de

Betriebliche Gesundheitsförderung durch den Betriebssportverband Hamburg

Im Rahmen der Dekadenstrategie hat der Betriebssportverband Hamburg (BSV) die Aufgabe, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung durch die Vermittlung und Organisation von Bewegungsangeboten für die Mitarbeiter zu unterstützen.

Um KMU zu erreichen, war der BSV 2018 erneut auf diversen Messen und hat mit der Durchführung der 3. Hamburgiade im Juni 2018 über 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus seinen Mitgliedsunternehmen bewegt und dabei zusätzlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 30 neuen Unternehmen erreicht.

Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch gemeinsame Projekte mit Krankenkassen auf der Grundlage des Präventionsgesetzes, die zu einer intensiven Beratung durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSV geführt haben.

Darüber hinaus hat der BSV 2018 erneut seine Aktivitäten für Menschen mit geistiger Behinderung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf im Rahmen der Hamburgiade verstärkt und sich mit einem Bewegungsangebot für Flüchtlingskinder aus einer Folgeeinrichtung in der Nähe des Verbandes engagiert.

Kooperation Schule und Sportverein

Am 26.02.2018 wurde die neue Rahmenvereinbarung „Kooperation Schule und Sportverein“ (KSSV) von den Kooperationspartnern den Behörden für Inneres und Sport, für Schule und Berufsbildung sowie der Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e. V. (HSJ) unterzeichnet. Die neue Rahmenvereinbarung KSSV löst die alten Rahmenvereinbarungen „Kooperation Schule und Verein“ sowie „sportliche Ganztagsförderung“ ab. Dabei hatte die HSJ bereits im Schuljahr 2017/2018 auch ohne unterzeichnete Rahmenvereinbarung die Inhalte der neuen Rahmenvereinbarung KSSV umgesetzt. Folgende Ziele verfolgt die neue Rahmenvereinbarung KSSV:

Ziel der Kooperationen ist es, ein qualifiziertes und vielfältiges Angebot von Sportvereinen am Nachmittag an Hamburger Schulen zu schaffen. Die Kooperationen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zum Vereinssport und fördern damit die Mitgliedschaft in Vereinen.

Ein Schwerpunkt der neuen Rahmenvereinbarung liegt in der Etablierung von sogenannten „Bewegung macht Spaß-Kursen“ (BmS-Kursen). Diese richten sich vor allem an Grundschülerinnen und Grundschüler der 3. und 4. Klassen mit noch ungenutzten motorischen Potenzialen.¹ Ziel dieser BmS-Kurse ist es, diese ungenutzten motorischen Potenziale zu fördern.

Ein Vergleich der Antragszahlen aus den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 erscheint

	2017/2018 ²	2017/2018 ³	2018/2019 ⁴
Teilnehmende Vereine	71	69	76
Teilnehmende Schulen	174	162	191
Beantragte allgemeine Sportkurse	557	530	580
Beantragte BmS-Kurse	44	37	48

1 Eine Empfehlung zur Teilnahme an BmS-Kursen kann anhand des Teilnahmeergebnisses am Hamburger Parcours ausgesprochen werden.

2 Antragszahlen Schuljahr 2017/18

3 Verwendungsnachweiszahlen Schuljahr 2017/18

4 Antragszahlen Schuljahr 2018/19

Auszeichnung zur Bewegten Kita und Bewegungskita+



Seit 2013 können sich Hamburger Kitas als „Bewegte Kita“ oder „Bewegungskita+“ auszeichnen lassen. Einrichtungen, die einen hohen Wert auf Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport sowie körperlicher Ertüchtigung der Kinder legen, erhalten die vom Sportsenator unterzeichnete Auszeichnung.

Hintergrund der Hamburger Initiative für Bewegungsförderung, der sich aus dem Verband für Turnen und Freizeit (VTF), der HSJ und dem Landessportamt zusammensetzt, ist es, Anreize zu schaffen, die Bewegungsfreude zu fördern und Kinder frühzeitig für Bewegung zu motivieren.

Anzahl ausgezeichnete(r)	2016	2017	2018
Bewegte Kita	23	29	30
Bewegungskita+	6	7	6

ParkSport / Sport im öffentlichen Raum / Bewegungsiseln

Sport und Bewegung unter freiem Himmel, jederzeit, kostenlos, individuell oder in der Gruppe: Das ist das Angebot der Bewegungsiseln, die im Jahr 2018 gebaut und bereits im Sommer fertiggestellt worden sind. Damit ist ein weiterer Meilenstein für die Active City Hamburg erreicht. Am 1. Juni 2018 wurde die erste Be-

wegunginsel im Othmarschenpark in Altona eröffnet. Unter Beteiligung der Sparda-Bank Hamburg eG, die den Bau der Bewegunginsel mit einer Spende finanziert hat, wurde die Bewegunginsel mit einem Work-Out von Sportlerinnen und Sportlern des Altonaer Turnverbands von 1845 e. V. eingeweiht. An verschiedenen Geräten (Reck, Barren und Trimmfit) kann dort künftig jederzeit kostenlos die eigene Koordi-



Bewegung macht Spaß auf der Bewegunginsel

nation und Kraft trainiert werden. Übungsanregungen und Nutzungshinweise liefert die an jeder Bewegungsinsel installierte Schautafel.

Im Verlauf des Sommers wurde auch in allen anderen Bezirken der Stadt jeweils eine Bewegungsinsel fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Die Standorte der neuen Bewegungsinseln sind:

- »» Wandsbek: zwischen dem Ohlsdorfer Friedhof und dem Bramfelder See
- »» Nord: im Friedrichsberger Park
- »» Mitte: im Wilhelmsburger Inselepark
- »» Eimsbüttel: im Sportpark Eimsbüttel
- »» Bergedorf: am Wiesnerring
- »» Harburg: am Außenmühlenteich.

Mit der Bereitstellung in jedem Hamburger Bezirk ist gewährleistet, dass das Angebot von allen Hamburgerinnen und Hamburgern genutzt werden kann, ohne dass sie lange Wege dafür zurücklegen müssen. Doch nicht nur Individualsportler, sondern auch Vereine sind eingeladen, die Bewegungsinseln zu nutzen und gegebenenfalls ihre regelmäßigen Kurse dort abzuhalten.

Beachvolleyball

Nach der Errichtung bzw. Ertüchtigung zahlreicher Anlagen stehen den Hamburgerinnen und Hamburgern insgesamt 17 weitere Beachvolleyballanlagen kostenfrei und ohne Beschränkungen zur Verfügung. Die Gesamtzahl frei zugänglicher und vereinseigener Anlagen erhöht

sich damit auf 43. Ende 2018 liefen zudem die Ausschreibungen für eine Anlage in Eimsbüttel sowie für zwei Anlagen im Stadtpark (nahe des Planschbeckens). Die Auslastung der Anlage in der Otto-Grot-Straße im Bezirk Bergedorf wird noch geprüft und im Bedarfsfall eine Ertüchtigung in Erwägung gezogen.

Rezept für Bewegung

Mit dem „Rezept für Bewegung“, einer Initiative des DOSB, der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention, können Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten eine schriftliche Empfehlung für körperliche Aktivität geben. Die Initiative wird vom Hamburger Sportbund e. V., der Hamburger Ärztekammer, dem VTF, dem Hamburger Sportärztebund und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz unterstützt. Vorwiegend werden hierbei die mit den Qualitätssiegeln SPORT PRO GESUNDHEIT oder PLUSPUNKT GESUNDHEIT zertifizierten Bewegungsangebote in den Sportvereinen mit den Schwerpunkten Herz-Kreislauf, Muskel- und Skelettsystem, Entspannung/Stressbewältigung und Koordination/motorische Förderung empfohlen. Der HSB war auch in 2018 wieder mit Infos zum „Rezept für Bewegung“ im Rahmen von Fortbildungen bei der Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg präsent.

„Mach mit – bleib fit!“

Die Bewegungsinitiative für Ältere wurde vom HSB erfolgreich verstetigt und weiter ausgebaut. Mittlerweile ist „Mach mit – bleib fit!“ in allen Hamburger Bezirken vertreten. Ende 2018 bestanden 61 Kooperationen.

	2016	2017	2018
Anzahl der Kooperationen	52	62	61
Anzahl der beteiligten Sportvereine	26	29	28
Anzahl Senioreneinrichtungen	34	41	42

Neben Senioreneinrichtungen, Senioren-Treffs, Nachbarschaftstreffs, Wohnungsbaugenossenschaften sind auch einige wenige stationäre Pflegeeinrichtungen involviert.

Der Großteil der bestehenden Kooperationen finanziert sich selbst – durch Eigenmittel der Einrichtungen oder aber Teilnehmerbeiträge (die möglichst gering gehalten werden). Bei Bewegungsgruppen mit sozial benachteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, damit diese sich dauerhaft etablieren können.

Aufgrund des neuen Pflegestärkungsgesetzes (www.pflegestaerkungsgesetz.de) und des Präventionsgesetzes (bit.ly/2GmlpPk) weitete sich das Projekt auch inhaltlich aus. Durch die gesetzliche Stärkung der Gesundheitsförderung kamen vermehrt Anfragen aus vollstationären Pflegeeinrichtungen ebenso wie von Wohneinrichtungen für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen. In Gesprächen mit Betreuerinnen und Betreuern sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern wurde deutlich, dass die Einschränkungen der motorischen Fähigkeiten ähnlich denen der Seniorinnen und Senioren zu bewerten sind. Mit „Mach mit – bleib fit!“ werden auch dort die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiviert, Freude an Bewegung innerhalb einer Gemeinschaft zu haben, mit dem Ziel des Erhalts von Mobilität und Selbstbestimmtheit.

Der HSB konnte 2018 finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen wie Stiftungen, Förderpositionen und Spenden für die Bewegungsinitiative

„Mach mit – bleib fit!“ und die entstandenen Kooperationen zwischen Sportvereinen und Senioreneinrichtungen akquirieren. Seit September 2018 wird das Projekt über die gesetzlichen Krankenkassen in Hamburg gemeinsam mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz für drei Jahre unterstützt.

Der Erfolg des Projektes „Mach mit – bleib fit!“ wird zudem dadurch unterstrichen, dass dieses im Rahmen des bundesweiten „Heimvorteil“-Wettbewerbs des Verbandes der Ersatzkassen in Berlin zusammen mit weiteren 19 Konzepten im Herbst 2018 ausgezeichnet worden ist. Durch die Prämierung soll die Umsetzung des bewährten Programmes im Bereich stationärer Pflegeeinrichtungen neu gedacht werden.

Generationentage

Im Rahmen von „Mach mit – bleib fit!“ fanden in 2018 in zwei Einrichtungen sogenannte „Generationentage“ zum gemeinsamen Spielen und Sporttreiben von Jung und Alt statt. Dazu wurde jeweils ein Tag mit Bewegungsangeboten für alle Generationen in Senioreneinrichtungen gemeinsam mit dem Sportverein durchgeführt. Familienangehörige, Nachbarn, Freunde und interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters waren bei diesen Veranstaltungen herzlich willkommen. In die Vorbereitung und Planung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbezogen: Verantwortliche aus Sportvereinen und Einrichtungen sowie die Gruppen-Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Ziel der Generationentage ist die Sensibilisierung der Hamburger Bevölkerung für die Potentiale des Miteinanders von Jung und Alt.

Dekadenziel 7

HAMBURGMachtSERVICE – Öffentliche Verwaltung für Sport

Landessportamt als One-Stop-Shop

Auch im Jahr 2018 agierte das Landessportamt im Rahmen der Veranstaltungsvorhaben als „One-Stop-Shop“ für die Veranstalter und vergleichbare Institutionen. Die Bearbeitung von Problemkonstellationen und die Unterstützung bei der Lösung von unterschiedlichen Aufgabenstellungen wurden dabei vom Bereich Sportveranstaltungsmanagement des Landessportamts übernommen. Rahmenbedingungen wie Baustellensituationen, parallel stattfindende Großereignisse oder behördliche Auflagen machten die Erarbeitung von Lösungsansätzen für die Veranstalter gemeinsam mit den Genehmigungsbehörden erforderlich. Frühe gemeinsame Abstimmungen zwischen den Organisatoren der Events und den unterschiedlichen Behörden, Institutionen, Gremien und Interessenvertretern trugen einmal mehr zu einer lösungsorientierten und effizienteren Gestaltung von Verfahrensabläufen bei. Dabei konnte in den meisten Situationen das Verständnis für widersprüchliche Zielstellungen und Gemengelagen sowie für die Sichtweise des jeweils anderen entwickelt oder gestärkt werden.

Beispielhaft ist in diesem Themenkomplex die behörden- und länderübergreifende Streckensuche und -festlegung für die EuroEyes Cyclassics 2018 anzuführen. Im Ergebnis konnte eine Streckenführung für das Rennen gefunden werden, die auf einer neuen Ostschleife durch den Nordosten und Osten Hamburgs sowie die angrenzenden Bereiche in Schleswig-Holstein verläuft. Weiterhin waren ähnliche Abstimmungsbedarfe z. B. bei der Planung und Organisation des IRONMAN Hamburg, des Hamburg Wasser World Triathlon, des Haspa Marathons oder der Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft 2018 zu begleiten und zu Ergebnissen zu führen.

Active City Map

Ein Kernanliegen der Active-City-Strategie ist, Bürgerinnen und Bürgern einen leichteren Zugang zum Sport zu ermöglichen. Dabei ist es in Zeiten von steigenden Bevölkerungszahlen und wachsender Konkurrenz um Flächen innerhalb der Stadt wichtig, die Angebote auch möglichst intensiv zu nutzen. Zum ohnehin erfolgenden Ausbau der Sportinfrastruktur muss darüber hinaus auch belastbare Klarheit über das vorhandene Sportinfrastrukturangebot und seine Auslastung bestehen.

Die digitale Sportinfrastruktur-Darstellung „Active City Map“, die vom Landessportamt, dem Fachamt Bezirkslichen Sportstättenbau (Bezirksamt Hamburg-Mitte) sowie dem Urban Data Hub des Landesbetriebs für Geoinformation und Vermessung (LGV) in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund e. V. entwickelt worden ist, kann hier unverzichtbare Beiträge liefern.

Mit der Active City Map werden erstmalig die bezirklichen Sportstätten und Sportrahmenvertragsflächen, (Schul-) Sporthallen, Schwimmbäder, Wassersportanlagen, Bewegungskitas sowie zahlreiche Vereinsanlagen und -sportzentren in einer digitalen Karte visualisiert.

Die Active City Map bietet dabei zahlreiche Informationen zu den unterschiedlichen Anlagentypen. Der Nutzer hat die Möglichkeit, die Einrichtungen nach Anlagentyp, Anlagenbestandteil, Bezirk, Stadtteil und Trägergruppe zu filtern, um so bspw. wohnortnahe Sportstätten in Erfahrung zu bringen. Hinsichtlich der bezirklichen Sportplätze und der (Schul-)Sporthallen sind die jeweiligen Belegungen der Einrichtung über einen Link innerhalb der Objektbeschreibung mit einem Klick verfügbar. Der Anwender hat somit die Möglichkeit, sich einen Eindruck über die Nutzer und die belegten Zeiten zu verschaffen.

»» **Vorteile Verwaltung:**

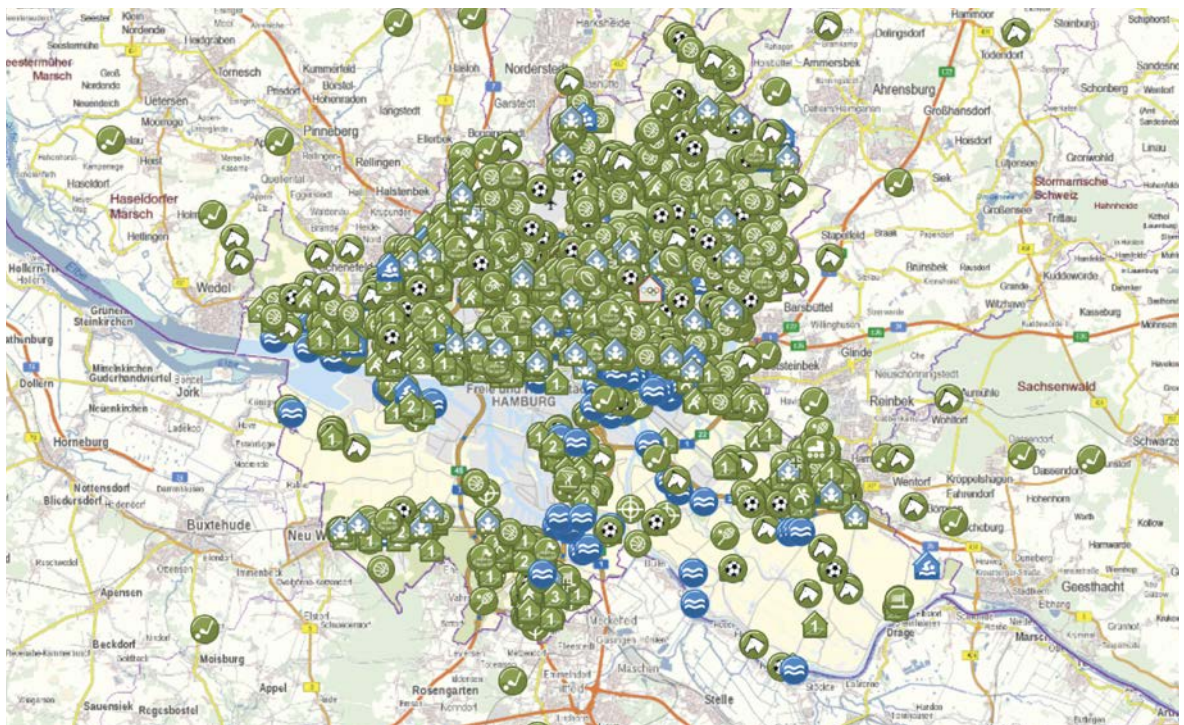
Die Active City Map stellt ein effizientes Planungstool dar. Planungen werden durch die übersichtliche Darstellung der bestehenden Infrastruktur und ihrer Ausstattung sowie der Darstellung der aktuellen Nutzung erleichtert. Durch die Visualisierung lassen sich räumliche Zusammenhänge sowie die Möglichkeit Synergien zu nutzen, effektiver umsetzen.

Vereinfachte Informationsgewinnung durch die Zusammenführung von diversen Datenquellen.

»» **Vorteile für Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung sowie Vereine:**

Bürgerinnen und Bürger erhalten schnell Klarheit über das Sport- und Sportstättenangebot in ihrer Umgebung. Der Politik

ermöglicht die digitale Darstellung einen schnellen Zugang zu relevanten Informationen der Sportinfrastruktur. Die Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern wird vereinfacht, indem auf eine gemeinsame Datenquelle zugegriffen werden kann. Durch die Visualisierung lassen sich Sachzusammenhänge leichter darstellen. Durch das Abrufen von Zusatzinformationen (z. B. Bevölkerungsdichte, Altersstruktur) innerhalb der Active City Map können wichtige Erkenntnisse erlangt werden, die der Steuerung dienen. Den Vereinen schließlich hilft die Active City Map bei der Suche nach geeigneten Sportstätten und deren Anlagenbestandteilen. Durch das Anzeigen von Zusatzinformationen (z. B. Altersstrukturen im Bezirk) können spezifische Angebotsformate entwickelt werden.



Die Active City Map ist somit ein wichtiges Element in der Active City-Strategie. Der Zugang zu Sport wird durch das leichte Auffinden von wohnortnahen Sportstätten erleichtert. Die Zusammenarbeit aller Akteure des Sports wird durch den offenen Zugriff auf eine gemeinsame Daten-

plattform gestärkt. Die Active City Map ist seit dem 22. März 2019 öffentlich verfügbar.

www.hamburg.de/active-city-map/

Dekadenziel 8

SPORTmachtHAMBURG – Konzentriert an die Spitze

Sportveranstaltungen in Hamburg begeistern jährlich hunderttausende Hamburger und Gäste. Sie haben darüber hinaus vielfältige positive Effekte auf die Wirtschaft, den Tourismus und das gesellschaftliche Miteinander. Sie zeigen in sämtlichen Medien und damit weltweit emotional positiv besetzte Bilder unserer Stadt, und sie sind daher bestes Stadtmarketing. Auch deshalb bemüht sich die Freie und Hansestadt Hamburg, Austragungsort großer und kleiner Sportveranstaltungen zu sein. Darüber hinaus erzielen diese Veranstaltungen eine nachhaltig positive Wirkung auf den Breiten-, Vereins-, Behinderten-, Nachwuchs- und Schulsport: Das intensive Erleben von Sport kann dazu motivieren, selbst sportlich aktiv zu werden.

Das Hamburger Sportjahr 2018 stand in Hamburg im Zeichen von nationalen und internationalen Veranstaltungshighlights. Die Rollstuhlbasketball-WM auf der Wilhelmsburger Parkinsel das FIVB World Tour Finale im Beachvolleyball und der Ironman begeisterten hunderttausende Hamburgerinnen und Hamburger.



Rollstuhlbasketball, Za-Donk! WM 2018 in Hamburg



Radspport, EuroEyes Cyclassics 201, Elite



Judo, Bundesliga, Herren, Final Four 2018, Finale, Deutscher Meister 2018 mit Senator Andy Grote



Triathlon, Ironman Hamburg 2018, Frauen

Internationale Sportveranstaltungen 2018

Name	Datum	Premiumfläche/ Ort	Teilnehmer/-innen Jedermänner	Teilnehmer/ -innen Amateure	Teilnehmer/ -innen Profis
Triathlon Mixed Staffel WM	15. 7.	Hamburger Stadtgebiet	keine	keine	80
Ironman	29. 7.	Hamburger Stadtgebiet	2.337	keine	50
Major Series FIVB World Tour Finale	15. 8. – 19. 8.	Nein/Rothen- baumstadion	keine	Keine	40
Rollstuhlbasket- ball WM	16. 8. – 26. 8.	Nein/Wilhelms- burger Inselepark	keine Erhebung – mehr als 12.000 Schüler/innen im Rahmen von Schulausflügen und private Besucher/innen die sich an Mitmachaktionen vor Ort beteiligen konnten	keine	1.400 (600 Teammit- glieder, 800 Offizielle/ Volunteers)

Hamburger Format erfüllt	Anzahl Zuschauer/-innen	Mediawerte	sportliche Relevanz
nein, aber integriert in den Hamburg Wasser World Triathlon, der das Hamburger Format erfüllt	150.000	<ul style="list-style-type: none"> • 266 Stunden Übertragung • 6,83 Mio. TV-Zuschauer /innen • 283 Artikel in 88 verschiedenen Zeitungen (114,85 Mio. Leser) • 569 Onlineartikel • Gesamtreichweite 147,33 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weltmeisterschaft der Damen und Herren
Verbindung von Leistungssport mit Breitensport	175.000	<ul style="list-style-type: none"> • 8:44:03 Live-Stream auf Facebook – 2.882.063 Viewer 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikation für WM
<ul style="list-style-type: none"> • Amateur-Turnier im Vorfeld „Dein Weg ins Stadion“ 	73.000	<ul style="list-style-type: none"> • 24 Mio. TV- Zuschauer / -innen weltweit, davon 2,74 Mio in Deutschland • 678 Stunden Live-Berichterstattung im Fernsehen weltweit • 585 Artikel in 333 verschiedenen Zeitungen und Magazinen • 1.381 Onlineartikel auf 424 Websites • Medienwert des Turniers nur für Hamburg 15,03 Mio Euro • Gesamtmedienwert des Turniers 347,8 Millionen Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • Finale der Major Serie
Schulprojekte, Mitmachaktionen in unterschiedlichen paralympischen Aktionsfeldern	ca. 70.000	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche internationale Berichterstattung, u. a. z. B.: • über 50 Stunden TV-Live-Berichterstattung zusätzlich zur den öffentlich-rechtlichen Übertragungen (u. a. ARD Sportschau, ZDF SPORTextra, ARD Tagesschau) und Hamburg1 (Eröffnungsfeier und -spiel) • Übertragung aller Spiele der türkischen Mannschaft + HF und Finale durch TRT, aller Spiele der japanischen Mannschaft + HF und Finale durch NIPPON, aller Spiele der italienischen Mannschaft + HF und Finale durch RAI • alle Spiele Live und Re-Live via YouTube – 402.000 Aufrufe aus 143 Nationen • über 300 Journalisten aus 11 Nationen vor Ort • 45,4 Mio. Links zur Wheelchair basketball world championships 2018 mit Verweis auf Hamburg via Google aufrufbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Weltmeisterschaft der Damen und Herren

Dekadenziel 9

HAMBURGMachtSTARK – Weiterentwicklung des „Sport für Alle“

Förderung des Vereins- und Verbandsschwimmens

Im Jahr 2018 wurden für das Vereins- und Verbandsschwimmen in den Bädern der Bäderland

Hamburg GmbH insgesamt rund 2.267.763 Euro bereitgestellt.

Die Nutzung der Bäder in den Ferienzeiten wurde zusätzlich ermöglicht.

	2016	2017	2018
Fördermittel Vereins- und Verbandsschwimmen in Euro	2.183.502	2.134.872	2.267.763

	2016	2017	2018
Anzahl an geförderten Bahnenstunden	68.170	67.342	70.256

Der vom Landessportamt geleitete Runde Tisch Schwimmen, an dem die schwimmsporttreibenden Verbände, die Bäderland Hamburg GmbH und der Hamburger Sportbund teilnehmen, hat im Jahr 2018 dreimal getagt. Im Zentrum der Beratungen stand die Bedarfsformulierung von Wasserflächenkapazitäten und -zeiten aus Sicht des organisierten Schwimmsports. Dabei zeigte sich, dass eine konkrete Formulierung von Bedarfen durch die Vereine und Verbände nicht einfach ist. Der Hamburger Schwimmverband e. V. hat unter Einbeziehung der Richtlinien für den Bäderbau des Koordinierungskreises Bäder ein Bedarfsberechnungsmodell entwickelt, welches derzeit konkretisiert und erörtert wird.

Ab ins Wasser – aber sicher!

Die Kurse der Initiative „Ab ins Wasser“ werden weiterhin angeboten. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), Landesverband Hamburg, bot neben den Kursen auch sogenannte Aktionstage in Hamburger Kindertagesstätten an. Diese sollen Vorschulkinder über Gefahren am und im Wasser aufklären und so zur frühzeitigen Vorbeugung von Badeunfällen beitragen.

Trotz der anerkannt hohen Arbeitsbelastung in den Hamburger Kitas konnte im Jahr 2018 eine erfreuliche Steigerung der Zahl der teilnehmenden Kinder erreicht werden.

	2014	2015	2016	2017	2018
Teilnehmer Ab ins Wasser	1.102	796	753	729	872
Fördermittel in Euro	38.314,27	57.722,22	33.294,87	46.000,00	38.800,00

- »» Bäderland 2018: 60 Kurse á 10 Kinder = 602 Kinder, 20.000 Euro
- »» HHSV 2018: 8 Kurse mit insgesamt 90 Kindern, 5.800 Euro
- »» DLRG 2018: 18 Kurse á 10 Kinder = 180 Kinder, 13.000 Euro

Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Auf Grundlage des „Aktionsplans für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ fand im November der Thementisch für den Bereich Sport statt. Eingeladen waren Vertreter des Hamburger Sportbundes und der HSJ, aller HSB-Mitgliedsvereine und -verbände sowie LSBTI-Interessenvertreter, um über das Thema sexuelle Diskriminierung ins Gespräch zu kommen und über Ideen für eine bessere Integration von LSBTI im Sport zu diskutieren. Vorträge von Referentinnen der Deutschen Sporthochschule Köln sowie des Deutschen Olympischen Sportbunds boten einen Einblick in die aktuelle Situation in Deutschland und Europa. Im gemeinsamen Gespräch mit dem HSB und der HSJ wurden Netzwerke geflochten und Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der im Aktionsplan festgeschriebenen Ziele besprochen. So sollen die Lehrinhalte von HSB- und HSJ-Kurse um LSBTI-Inhalte ergänzt werden, um Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Trainerinnen und Trainer für diese Thematik zu sensibilisieren. Zudem möchte man eine Ansprechstelle für Opfer von Diskriminierungen einrichten und das Thema Diskriminierung und LSBTI auch im Rahmen von Sportgroßveranstaltungen stärker in den Fokus bringen.

SRK-AG „Bildung, Engagement und Freiwilligentätigkeit im Sport“

Die Arbeitsgruppe „Bildung, Engagement und Freiwilligentätigkeit im Sport“ der Sportreferentenkonferenz der Länder, deren Vorsitz die Freie und Hansestadt Hamburg innehat, tagte im September 2018. Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern aus Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Saarland sowie dem DOSB wurde eine Initiative in Richtung des Bundesfamilienministeriums entwickelt. Darin wurde das Ministerium gebeten zu prüfen, ob Freiwilligendienste zukünftig umsatzsteuerfrei gestellt werden, Träger die Kosten für Verkehrstickets übernehmen und die Stellenkontingente für den Sport ggf. erhöht werden können. Ende 2018 wurde diese Initiative durch den damaligen Vorsitzenden der Sportministerkonferenz Klaus

Bullion (Saarland) an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend versandt und im Februar dieses Jahres durch die Bundesministerin beantwortet. In der Antwort bezieht sich Frau Bundesministerin Giffey auf das Konzept für ein „Jugendfreiwilligenjahr“, welches im Dezember verabschiedet wurde und u. a. finanzielle Verbesserungen, welche auch von der SRK-AG gefordert wurden, in Aussicht stellt.

Zudem hat sich die AG dazu verständigt, bei den jeweiligen Sozial- und Finanzbehörden nach Möglichkeiten der steuerlichen Entlastung der Freiwilligendienste zu fragen und dazu ein einheitliches Schreiben erstellt. Ziel dieser Abfrage soll eine gezieltere Steuerung der Arbeit und sich daraus ergebenden Maßnahmen der AG sein.

Die zukünftige Arbeit der SRK-AG wird u. a. in Abhängigkeit von der Entscheidung der Bundesregierung zum Konzept für das „Jugendfreiwilligenjahr“ gemacht.

„Integration durch Sport“

Mit dem seit rund 30 Jahren bestehendem Programm „Integration durch Sport“ setzte sich auch in 2018 der Hamburger Sportbund gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden sowie der engagierten Arbeit vieler freiwillig Engagierter erfolgreich für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten ein.

Die Sportvereine haben in den vergangenen Jahren gezeigt, welches Potenzial sie haben, schnell und unkompliziert integrative Angebote ins Leben zu rufen und bei der Integration von Neuzugewanderten mitzuwirken. Lag der Fokus der Bemühungen aufgrund der gesellschaftspolitischen Entwicklungen in den Jahren 2016 und 2017 eher auf einer „Soforthilfe“ für kürzlich geflüchtete Menschen, wurden 2018 wieder Menschen mit einer längerfristigen Aufenthaltsperspektive und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger in Hamburg leben, in den Vordergrund gestellt. Zentraler Erfolgsfaktor ist hierbei, die Integrationsarbeit wieder vermehrt als Prozess zu begreifen, der

auf einem umfassenden Verständnis von Integration basieren muss. Eine Willkommenskultur, die interkulturelle Öffnung und der Umgang mit Diversität sind langfristige Veränderungen, die auch die Entwicklung der Vereinskultur und -strukturen beeinflussen. Nachhaltige Integrationsarbeit geht deshalb über die reine Förderung von sportlicher Aktivität der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund hinaus. Sie führt zu einem Veränderungsprozess im Verein – für alle Beteiligten. Denn gelingende Integration bedeutet nicht nur dabei zu sein. Es braucht eine bewusste und aktive Gestaltung und Förderung sowie eine langfristige Investition in den Integrationsprozess und das Engagement der Vereine, damit die integrative Kraft des Sports und der Vereinsgemeinschaft ihre volle Wirkung entfalten können. In diesem Sinne besteht die dauerhafte Aufgabe des Hamburger Sportbundes darin, Konzepte zur interkulturellen Öffnung des Sports in Hamburg weiterzuentwickeln, seine Expertise weiterzugeben, wichtige Projekte zu verfestigen und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Mit Hilfe der für das Programm „Integration durch Sport“ zur Verfügung gestellten Fördermittel seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und der Hamburgischen Bürgerschaft (Drs. 21/5073) in Höhe von insgesamt rund 810.000 Euro konnte der Hamburger Sportbund Rahmenbedingungen weiterentwickeln, die das Integrationspotenzial der Sportvereine planvoll, strukturiert und nachhaltig fördern. Die Unterstützungsleistungen und Beratungsangebote für die Vereine wurden auf dem Stand von 2017 aufrechterhalten und zum Teil ausgebaut. Gleiches gilt für die Veranstaltungen zu integrationsspezifischen Themen, die Qualifizierung von freiwillig Engagierten in den Bereichen „Interkulturelles Lernen“ und „Diversity Management“ sowie die Vernetzung und den Austausch verschiedener Akteure der Integrationsarbeit.

Die Angaben der nachfolgenden Maßnahmen und Kennzahlen beziehen sich auf die Aktivitäten im gesamten Programm „Integration durch Sport“ in Hamburg. Dies schließt auch Maßnahmen ein,

die nicht über die Freie und Hansestadt Hamburg finanziert worden sind. Die Fördermittel des BMI wurden schwerpunktmäßig für die Bereiche Beratung, Qualifizierung und Veranstaltungen sowie die Stützpunktvereinsförderung eingesetzt. Die Fördermittel der Hamburgischen Bürgerschaft wurden überwiegend für die Bezuschussung der Einzelmaßnahmen sowie für die Kofinanzierung der Stützpunktvereine verwendet. Die durchschnittliche Fördersumme pro Maßnahme betrug in 2018 1.000 Euro. Die durchschnittliche Stützpunktvereinsförderung aus Bundes- und Landesmitteln betrug rund 10.000 Euro und liegt damit – soweit bekannt – deutlich über den Maximalfördersummen anderer Bundesländer.

Beratung und Förderung von Sportvereinen und Verbänden

Kurzfristig werden über zielgruppenspezifische Angebote Zugangswege zu den Vereinen geschaffen. Mittelfristig sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Angebote in die Vereinsgemeinschaft integriert und als Mitglieder an den Verein gebunden werden. In einer langfristigen Perspektive entsteht dadurch für die nach Hamburg zugewanderten Menschen die Chance, über die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Sport einen erfolgreichen Integrationsprozess selbst mitzugestalten.

Im Jahr 2018 konnte die Anzahl von integrativen Vereinsmaßnahmen, die finanziell bezuschusst wurden, erhöht werden. Zudem wurden die Beratungsangebote weiterentwickelt und ausgebaut.

Förderung von Einzelmaßnahmen:

Für die (schnelle) Einrichtung spezifischer und gezielter Angebote für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund wurden niedrigschwellige Sportangebote und Sportangebote, die sich an den Interessen und Bedarfen der Zielgruppe orientierten und neu in das Vereinsangebot aufgenommen wurden, bezuschusst. Die Anzahl der daran beteiligten Vereine und Maßnahmen ist in 2018 rückläufig gewesen. Anstelle dessen wurden aber die Angebote der Stützpunktvereine deutlich erhöht.

	2016	2017	2018
Anzahl der beteiligten Vereine	17	43	31
Anzahl der Maßnahmen	47	150	80

Förderung von Stützpunktvereinen:

Mittel- und langfristig sollen die Angebote dazu beitragen, dass eine Integration in die bestehenden Vereinsstrukturen gelingen kann. Hierzu bedarf es eines umfangreichen Integrationsansatzes, der über eine sportliche Angebotsgestaltung hinaus auch die Einbindung der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in den ehrenamtlichen Bereich sowie eine interkulturelle Öffnung des Vereins in den Blick nimmt.

In diesem Sinne konnten sich auch in 2018 Vereine als Stützpunktvereine des Programms „In-

tegration durch Sport“ bewerben. Inhalt dieser Bewerbung ist die Darstellung der Strategie, wie man sich die Integration in die Vereine vorstellt. Unterstützt wurden umfangreiche und nachhaltige Vorhaben zur Förderung der Integration und strukturellen Verankerung des Themas im Sportverein. Zielgruppenspezifische Angebote wurden mit strukturellen Maßnahmen zur interkulturellen Vereinsentwicklung kombiniert. Die Anzahl der Stützpunktvereine wurde in 2018 aufrechterhalten, die Anzahl der von den Stützpunktvereinen umgesetzten Maßnahmen wurde erhöht.

	2016	2017	2018
Anzahl der Stützpunktvereine	18	27	27
Anzahl der Maßnahmen	68	146	178

Interkulturelle Vereinsentwicklung – Beratungsleistungen für Vereine

Die interkulturelle Vereinsentwicklung stand auch im Jahr 2018 im Fokus der Unterstützungsleistungen des HSB. Mit der Fach- und Prozessberatung begleitet der HSB die Vereine und Verbände mit individuellen und auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Beratungsformaten mit dem Ziel, Integration als Thema weiter in den Vereins- und Verbandsstrukturen zu verankern.

Die Vereine erhielten gezielte Hilfestellung zur Konzept- und Strategieentwicklung. Neben einer Bestandsaufnahme, in der die aktuelle Situation der Integrationsarbeit bilanziert wird, wurden weiterführend konkrete Ziele formuliert und spezifische Stützpunkt-konzepte und Projekte entwickelt. Darüber hinaus wurden die Vereine über begleitende Beratungseinheiten in den Phasen der Umsetzung systematisch unterstützt. Die Vereine hatten die Möglichkeit, Workshops zu den einzelnen Inhalten „Interkultureller

Öffnungsprozesse“ durchzuführen, um die unterschiedlichen Akteure im Sportverein in den Prozess mit einzubeziehen und ihnen notwendiges Fachwissen zu vermitteln. Der Umfang und die Intensität der Beratungsprozesse richteten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen der (Stützpunkt-)vereine.

Das Angebot an Beratungsleistungen wurde 2018 erhöht.

	2017	2018
Anzahl der Beratungswshops mit Stützpunktvereinen (prozessorientiert)	90	106
Anzahl weiterer persönlicher fachspezifischer Beratungsgespräche	115	123

Qualifizierungsangebote und Veranstaltungen – Potenziale nutzen und fördern

Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen mit dem „Fit für die Vielfalt“ – Bildungsprogramm ist als Schwerpunkt der Expertise des Hamburger Sportbundes aufrechterhalten worden. Die Seminare wurden im Jahr 2018 weiterentwickelt und an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neue Workshop-Formate wie beispielsweise „Vielfalt leben, Toleranz zeigen – Diversity im Sportverein“ wurden entwickelt, mit denen der HSB den freiwillig Engagierten passende Werkzeuge und Methoden im Umgang mit Vielfalt an die Hand gibt.

Mit den Dialogforen und weiteren Veranstaltungen wurde erneut auf Austausch- und Vernetzungsplattformen gesetzt. Die Veranstaltungen wurden thematisch an unterschiedliche Problemstellungen angepasst, die sich an den bezirklichen Rahmenbedingungen und Bedarfen der Vereine, freiwillig Engagierter und den Zielgruppen des Programms orientierten.

	2016	2017	2018
Anzahl der themenspezifischen Veranstaltungen und Workshops	10	12	6
Anzahl der Dialogforen und weiterer Fachveranstaltungen zum Austausch	4	6	4
Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	7	6	10

Webportal „Willkommen im Sport“

Das Webportal wurde 2018 auf die neuen Bedürfnisse und Bedarfe der Zielgruppen des Programms angepasst. Geflüchtete und Engagierte in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit konnten dort weiterhin Angebote in den Sportvereinen suchen und finden. Dies wurde in 2018 gut genutzt und ausgeweitet. Das Webportal wurde vor allem für die Zusammenarbeit mit den Stützpunktvereinen punktuell weiterentwickelt. So bietet es für die Vereine vermehrt eine Infor-

mations- und Downloadplattform für Aktuelles und Wichtiges aus dem Programm „Integration durch Sport“. Darüber hinaus wurde das Portal für die Veröffentlichung einer Webreportage und damit bildgewaltiger und interessanter Best-Practice-Beispiele genutzt, die auch über Social Media Kanäle weiterverbreitet wurden und entsprechend die Klickzahlen für die Webseite steigerten. Die Zahl der eingetragenen Angebote wurde weiter erhöht.

	2016	2017	2018
Anzahl d. eingetragenen Sportangebote	150	216	221

Sportkoordinatoren

Seit Juni 2016 setzt der HSB in den Hamburger Bezirken jeweils einen sogenannten Sportkoordinator bzw. eine Sportkoordinatorin ein (siehe Drs. 21/6800, MPAC S.112, Integration durch Sport). Sie sind Anlaufstellen für die sportlichen Belange von Geflüchteten, Vereinen und anderer Partner der Flüchtlingshilfe und koordinieren die Angebotsstruktur und -gestaltung von sportlichen Maßnahmen in einzelnen Stadtteilen vor Ort. Sie bilden die Schnittstelle zwischen dem HSB, einzelnen Sportvereinen und Flüchtlingsunterkünften und unterstützen die Vereine in der Planung von Maßnahmen für Flüchtlinge. Die Sportkoordinatorinnen und Sportkoordinatoren helfen somit beim Aufbau und der Stärkung eines ehrenamtlichen Netzwerkes für die Flüchtlingsarbeit im Sport und tragen dazu bei, dass Sportangebote bedarfsgerecht vor Ort initiiert werden, Flüchtlinge an den Sportverein herangeführt und in den Verein und den Stadtteilen integriert werden. Der Einsatz der Sportkoordinatorinnen und -koordinatoren hat sich bewährt und wurde 2018 aufrechterhalten.

Hamburger Aktionsplan „Inklusion und Sport“

Der Hamburger Sportbund e. V. (HSB) hat bereits 2013 ein gemeinsames Positionspapier zu Inklusion und Sport mit den Behindertensportorganisationen (BRSH, SOHH, DRS, HGSV) in Hamburg erstellt, um für einen gleichberech-

tigten Zugang zum Sport zu sensibilisieren und eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport im Sportverein zu befördern. Darauf aufbauend ist gemeinsam vom HSB, den Behindertensportorganisationen und weiteren Sport-Experten/innen im Frühjahr 2014 der Aktionsplan „Inklusion und Sport“ entstanden, der Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen für eine Inklusion in und durch den Sport benennt. Mit dem Hamburger Aktionsplan wird eine stärkere Bewusstseinsbildung für Inklusion und den Abbau von Barrieren gefördert.

Ausgehend von einer veränderten Strategie im Rahmen einer Zwischenauswertung des Aktionsplans, die gemeinsam mit den Inklusions-Stakeholdern in Hamburg im September 2017 erarbeitet wurde, ist der Fokus mehr auf ein Bottom-Up-Prinzip gelegt: verstärkte Förderung kleiner Initiativen in Vereinen und Verbänden, um daraus abgeleitet strukturelle Prozesse in den jeweiligen Fachverbänden zu initiieren.

Seit dem 1. Juli 2018 wird der HSB durch eine Sport-Inklusionsmanagerin zur Umsetzung des Hamburger Aktionsplans unterstützt. Diese Stelle ist Teil des DOSB-Projektes „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager*innen für den gemeinnützigen Sport“ und wird durch das BMAS aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert.

Insgesamt ist zu beobachten, dass inzwischen eine größere Bereitschaft bei Sportvereinen und Sportverbänden besteht, sich des Themas Inklusion anzunehmen. Die sich engagierenden Vereine haben zum Teil ihre bestehenden Angebote erweitert.

	2016	2017	2018
Antragstellende Vereine/ Verbände	24	24	22
Bewilligte Gruppenförderungen	78	72	84
Bewilligte Inklusionsveranstaltungen	5	5	8

	2016	2017	2018
Bewilligte Qualifizierungsmaßnahmen	5	8	5
Anzahl der inklusiven Sportgruppen insgesamt (auch ohne Förderung), die veröffentlicht sind	93	103	112
Anzahl der inklusiven Sportgruppen, die nicht veröffentlicht werden möchten	2	0	0

„Hamburger Rolli-Allianz“

Unter der Schirmherrschaft der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, haben der Deutsche Rollstuhl-Sportverband e. V., die Stiftung Allianz für Kinder und der Verein Allianz für die Jugend eine Projektvereinbarung unterzeichnet.

Mit dem Projekt der „Hamburger Rolli-Allianz“ sollen gezielt Schnupperkurse für diverse Rollstuhlsportarten angeboten werden. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre an allen Hamburger Regelschulen und Schulen für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Anliegen des Projektes ist es, die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu stärken und so die Frage „Schaffe ich das?“ positiv zu beantworten. Mehr Vertrauen in die eigene Stärke und das Leistungsvermögen sollen ihre Mobilität verbessern und damit die aktive Betätigung nachhaltig fördern. Anliegen der „Hamburger Rolli-Allianz“ ist es aber ebenso, Kinder ohne Behinderung zum gemeinsamen Miteinander zu motivieren. Bei diesen Begegnungen sammeln behinderte und nicht behinderte Kinder wertvolle Erfahrungen. Durchgeführt wurden ein schulübergreifender Rollstuhlsporttag sowie zehn Projektstage an Hamburger Schulen.

Als weitere Unterstützer sind der HSB, sowie der BRSH und die Evangelische Stiftung Alsterdorf eingebunden. Die Laufzeit des Projektes ist von 2017 bis 2019.

Teilnehmende Schulen 2018
STS Eppendorf
Gymnasium Bornbrook
Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte
STS Alter Teichweg
STS Bahrenfeld
STS Helmut Hübener
STS Bergedorf
Gretel-Bergmann-Schule

Im Jahr 2018 zielten die vor den Sommerferien umgesetzten Schulprojektstage auf die Rollstuhlbasketball Weltmeisterschaft im August 2018 ab. Alle Schulbesuche sowie der Rollstuhlsporttag vor dem Termin waren zugleich Werbemaßnahmen für die Rollstuhlbasketball WM.

Dass mehr als 9.000 Schülerinnen und Schüler Spiele gesehen und sich auf der Plaza umgesehen haben, ist beeindruckend. Für die Schülerinnen und Schüler waren die Eindrücke in der Sporthalle und auf der WM-Plaza ein nachhaltig wirkendes, begeisterndes Erlebnis.



Tag des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

Sporttag Inklusiv 2018

Der HSB organisierte auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Hamburger Leichtathletik-Verband e. V. und dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e. V. (BRSH) den inzwischen 4. Sporttag Inklusiv. Unterstützt wurde er dabei von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Zwischen 800 und 1.000 Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen fanden sich bei bestem Sommerwetter auf der Jahnkampfbahn ein, um entweder selbst sportlich aktiv zu werden oder aber die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler beim Absolvieren des Sportabzeichens und an den 21 Spiel- und Spaßstationen anzufeuern. Dieser neue Besucherrekord zeigt, dass sich die Veranstaltung nun etabliert hat.

Rund 150 Aktive mit und ohne Behinderung nutzten die Gelegenheit, um eine oder mehrere Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren. Dies wurde u. a. dank der Sportabzeichen-Prüferinnen und -prüfer ermöglicht. Der HSB beurkundete vor Ort rund 100 Deutsche Sportabzeichen in den Kategorien Bronze, Silber und Gold.

Die Partner des Sporttag Inklusiv und Vertreter diverser Organisationen stellten Aktionsstände bereit, an denen man seine Balance (Surfsimulator, Balance Board), Ausdauer (Herzdruckmassage), Koordination (Rolli-Parcours, Floorball, Showdown), Geduld (Karikaturist) und das Glück (Glücksrad) testen konnte.

Rund 300 Teilnehmer*innen von klein bis groß holten sich die Laufkarte und absolvierten mindestens 5 der 21 Stationen, um eine Medaille zu ergattern und sich anschließend mit der Medaille vor der Champions-Wand fotografieren zu lassen.

Des Weiteren wurde das Projekt durch teils langjährige Partner gefördert, ohne die die Veranstaltung nicht in dem Umfang möglich gewesen wäre.

Kids in die Clubs

Im sechsten Sportbericht wurde die schwierige Situation im Förderprogramm „Kids in die Clubs“ (KiC) skizziert. Diesbezüglich hat die Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e. V. (HSJ) die Erhöhung des monatlichen Förderbetrags im Förderprogramms KiC von aktuell 10 Euro auf 12 Euro in den Verhandlungen

zum Sportfördervertrag 2019/2020 angeregt. Im Ergebnis konnte der Sportfördervertrag 2019/20 am 1. Februar 2019 inkl. der Erhöhung von 2 Euro pro Monat im Förderprogramm KiC unterzeichnet werden. Zum nächsten Förderzeitraum 1. April 2019 – 31. März 2020 können dann 12 Euro je Monat und berechtigtem Teilnehmer ausgezahlt werden.

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Anzahl an teilnehmenden Sportvereinen am Förderprogramm Kids in die Clubs	167	164	167	168
Anzahl an geförderten Teilnehmer am Förderprogramm Kids in die Clubs	9.371	9.121	7.845*	8.570

*Veränderung des Zuwendungszeitraums: In den Jahren 2014/2015 sowie 2015/2016 lief der Zuwendungszeitraum vom 1. August – 31. Juli. Der neue Zuwendungszeitraum läuft seit dem dritten Quartal 2016 vom 1. April – 31. März. Dadurch kommt es zu einer Veränderung in der Anzahl der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Förderprogramm.



Hamburger Kinder-Olympiade, Pressekonferenz

Dekadenziel 10

SPORTmachtPOLITIK – Stadtgesellschaft in Bewegung

13. Hamburger Sportgala

2018 fand die Hamburger Sportgala erstmals ohne aktive Beteiligung der Handelskammer Hamburg statt, und erstmals konnten Mittel aus der Kultur- und Tourismustaxe für künftige Veranstaltungen eingeworben werden. Am 12. Dezember kamen bedeutende nationale Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Volkspark-Arena zusammen, eingeladen von den Initiatoren der Gala, der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Hamburger Sportbund e. V., der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG sowie dem Hamburger Abendblatt und dem Norddeutschen Rundfunk. Neben der Verleihung der Preise für die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des

Jahres verlieh Sportsenator Andy Grote erneut den „Active City Award“.

Die „Hamburger Sportmedaille“, die im Rahmen der Sportgala jährlich vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg vergeben wird, ehrte in diesem Jahr 334 Hamburger Sportlerinnen und Sportler, die in nationalen und internationalen Meisterschaften Erfolge erzielen konnten.

Auszeichnung	Preisträgerinnen und Preisträger
Auszeichnung	Preisträgerinnen und Preisträger
Sportlerin bzw. Sportler des Jahres	Torben Johannesen
Mannschaft des Jahres	Julius Thole, Clemens Wickler
Active City Award	Norddeutschen Regatta-Verein e. V.
Ehrenpreis	Michael Stich



Ehrung Active City Award 2018 für NRV Norddeutscher Regatta Verein

Strategische Active City-Partnerschaften

Active City beschreibt das Selbstverständnis einer modernen, sportbegeisterten Stadt, deren Menschen geistig und körperlich aktiv sind, die Sport und Bewegung immer mehr in ihren Alltag integrieren und die bereit sind, als aktive Bürgerinnen und Bürger auch Verantwortung für ihr Gemeinwesen zu übernehmen. Aufgrund dieser besonderen gesellschaftlichen Bedeutung soll ein breites Netzwerk aus Partnern initiiert werden, welche die Idee der Active City gemeinsam weiterentwickeln und unterstützen. Die Partner des Netzwerkes sollen die Idee Active City aktiv fördern und die Stadt Hamburg beim Aufbau einer Active City Community unterstützen. Ziel ist es, Maßnahmen zu entwickeln und zu kommunizieren, die einen aktiven Lebensstil fördern. Erfolgreiche Abschlüsse von Active City-Partnerschaften werden im 8. Sportbericht dargestellt.

Internationaler Hamburger Kongress Sport, Ökonomie und Medien

Anfang September 2018 fand der achtzehnte „Internationale Hamburger Kongress Sport, Ökonomie und Medien“ statt. In der HafenCity Universität Hamburg luden die Hochschule Macromedia in Kooperation mit dem Hochschulsport Hamburg unter dem Thema „Die Werte des Sports – Ideen und Überzeugungen für die Zukunft“ ein.

Rund 80 nationale und internationale Gäste hatten an den beiden Kongresstagen die Gelegenheit, über 40 Vorträge aus unterschiedlichen Perspektiven von Rednerinnen und Rednern aus sieben Nationen zu folgen. Mit dem Kongress leisteten die Veranstalter einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die Sportentwicklung in der Global Active City Hamburg. Der Kongress wurde unterstützt durch die Behörde für Inneres und Sport und das BISP. Staatsrat Christoph Holstein eröffnete den Kongress mit einer Rede zum Stellenwert und zur Bedeutung des Sports in der modernen Gesellschaft.

Deutscher Olympischer Sportärztekongress

Vom 24. bis 26. Mai 2018 wurde der erste Deutsche Olympische Sportärzte Kongress – zugleich der 48. Deutsche Sportärztekongress – an der Universität Hamburg ausgerichtet. Mehr als 1.000 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den europaweit größten Kongress seiner Art, der erstmals von der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention veranstaltet wurde. Der Kongress stand unter dem Motto „Gemeinsam für einen gesunden Sport“.

Die vielfach beachtete Veranstaltung bot über 350 Fachbeiträge und Referate. Inhaltlich wurde der Sport treibende Mensch aller Altersstufen fokussiert, der auf dem Weg zur Wiederherstellung seiner Leistungsfähigkeit nach einer Verletzung oder Erkrankung begleitet wird. Der Kongress wurde von einer medizintechnischen Messe mit mehr als 50 Ausstellern begleitet.

Hamburg profilierte sich damit einmal mehr als herausragender Standort sportmedizinischer, sportwissenschaftlicher und medizintechnischer Expertise – Wissenschaft vor Ort mit dem Bekenntnis zu einer aktiven und bewegten Stadt, die sportbegeistert ist und deren Bürgerinnen und Bürger die Themen Bewegung und Gesundheit, Fitness und Sportwissenschaft beschäftigen. In diesem Sinne präsentierte sich Hamburg als Global Active City.

Geplant ist eine Ausweitung des Kongressformats in einen „Sports, Medicine and Health Summit“, der erstmals im Oktober 2020 im neuen Congress Centrum Hamburg stattfinden wird. Geplant ist, in der Hansestadt regelhaft alle zwei Jahre ein Veranstaltungsformat anzubieten, das neben den sport- und medizinwissenschaftlichen Anforderungen auch den Schwerpunkt Global Active City und eine Fachausstellung sowie eine Vielzahl von Eigenveranstaltungen der Wirtschaftspartner und der kooperierenden wissenschaftlichen Gesellschaften einbinden wird.

Netzwerkforum Sportwirtschaft

Zur engeren Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Hamburger Sportwirtschaft untereinander sowie mit den ihnen nahestehenden Organisationen und Institutionen hat die Handelskammer Hamburg im Jahr 2018 ihr Netzwerkforum weiter etabliert und lud zum 2. Netzwerkforum Sportwirtschaft unter dem Titel „Mittelstand trifft Sportvielfalt – wie hilft die Digitalisierung im Sportsponsoring?“ ein. Knapp 60 Teilnehmende diskutierten zusammen mit dem Moderator Daniel Sprügel (Sports Maniac Podcast) sowie den Gästen Moritz Fürste, Sebastian Frecke, Jan Hillmer und Patrick Pietruck zu diesem Thema. Impulse setzten vorher Sebastian Frecke (Handball Sportverein Hamburg) zum Thema „Die digitale Vermarktung des Handball Sportverein Hamburgs“ und Patrick Pietruck (web-netz GmbH) mit ihrem Vortrag zum Thema „Wie können Vereine mit Online Marketing Unternehmen helfen, ihre Ziele zu erreichen? Sport Sponsorings über die digitalen Kanäle anhand von Sponsoren-Cases“.

Die Reihe wurde am 21. Februar 2019 mit Referenten der Unternehmen Google, Instagram und Facebook unter dem Titel „Wie erhöhe ich meine Sichtbarkeit im Netz und wie helfen die Sozialen Medien bei der Vermarktung?“ fortgesetzt.

Firmencup der Hamburger Wirtschaft

Im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements der Wirtschaft für den Sport führte die Handelskammer Hamburg ihren mittlerweile „Siebten Firmencup der Hamburger Wirtschaft“ statt. Das Benefiz-Golfturnier der Handelskammer Hamburg zu Gunsten der Stiftung Leistungssport Hamburg fand erneut auf dem Gelände des Golfclub Hamburg-Walddörfer e. V. statt und lockte 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem sportlichen Austausch mit den Hamburger Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern. Mit den Einnahmen des Turniers in Höhe von 10.000 Euro werden die Projekte der Stiftung Leistungssport unterstützt.“

Sportpublikationen

»» Sportsponsoring-Leitfaden „Sport als Marketing-Tool“

Mit ihrem Sportsponsoring-Leitfaden „Sport als Marketing-Tool“ hat die Handelskammer Hamburg im Ausschuss für Sportförderung 2018 eine Handreichung erarbeitet, die Unternehmen aller Größen den Marketingwert von Sportsponsoring und dessen Wirkung auf das lokale und regionale Employer-Branding aufzeigt und die Bedeutung von passgenauem Storytelling sowie einem Abgleich der Werte im Sport und der vom jeweiligen Unternehmen verkörperten Werte vermitteln helfen soll. So kann auch diese Variante der Ausübung unternehmerisch-gesellschaftlicher Verantwortung stärker in das Bewusstsein auch kleinerer Unternehmen gerückt werden, von dem auch Sportler profitieren können, die heute noch nicht so stark im Rampenlicht stehen.

bit.ly/2Ggagzq

»» „Sporting“-Magazin

Mit dem kostenlosen Magazin Stadtsportmagazins „Sporting“ wurde die bestehende Kooperation intensiviert. Hamburg Active City und das Stadtsportmagazin Sporting Hamburg sind nun offizielle Partner, wie auch die Einbindung des Active City-Logos im Schriftzug Sporting auf den Titelseiten des Magazins plakativ zeigt.

Das Magazin hat in Kooperation mit namhaften Partnern sowie Hamburg Active City neben vielen interessanten Interviews, Beiträgen und Features auch einen hochdotierten Fotowettbewerb zum Thema „Active City“ ausgeschrieben.

Das Magazin ist in seinem dritten Erscheinungsjahr Trendsetter und Berichterstatter in Einem und wichtiger Bestandteil der Sportveranstaltungskommunikation. Die Kooperation wird auch in 2019 fortgesetzt.

Medienpartner hamburg.de

	2016	2017	2018
Zugriffe auf Sport/hamburg.de	ca. 660.000 Visits	ca. 695.000 Visits	ca. 650.000 Visits

Davon u. a.

FIVB World Tour Finals	3.959 Visits	18.499 Visits	ca. 8.000 Visits
German Tennis Championships	9.271 Visits	16.781 Visits	ca. 12.600 Visits
Hamburg Wasser World Triathlon	11.772 Visits	20.824 Visits	ca. 26.400 Visits

AIBA Box WM		7.500 Visits	
Ironman Hamburg		25.522 Visits	ca. 16.000 Visits

Deutsches Galopp-Derby HH Horn	*	10.109 Visits	ca. 7.500 Visits
Deutsches Spring- und Dressurderby		46.602 Visits	ca. 64.000 Visits
Haspa Marathon		45.288 Visits	ca. 18.000 Visits
Hella Halbmarathon		13.546 Visits	ca. 12.000 Visits
EuroEyes Cycclassics		43.974 Visits	ca. 18.400 Visits
Urban Challenge Hamburg		7.986 Visits	

Rollstuhlbasketball WM			ca. 9.800 Visits
Public Viewing / Fußball EM/ WM	ca. 39.100 Visits		ca. 52.400 Visits
Kategorie Freibäder	ca. 21.400 Visits	ca. 8.300 Visits	ca. 27.500 Visits
Kategorie Laufkalender		ca.16.400 Visits	ca. 20.000 Visits

Insgesamt ist für das Jahr 2018 ein leichter Rückgang der Visits von ca. 6 Prozent festzustellen. Hintergründe sind u. a. der gewachsene Konkurrenzkampf, das starke Jahr 2017 sowie aktualisierte, neue Seiten der Veranstalter.

Der Traffic einzelner Veranstaltungen verzeichnet eher eine Verschiebung als einen Rückgang.

Es werden die guten Owner-Seiten (Seiten der Events) als allgemeine Seiten aufgesucht. Als Mainstream-Portal aber können Kategorien wie der Laufkalender oder Freizeitangebote Schwimmen/Freibäder starke Visits-Zuwächse generieren.

* Zahlen für diese Veranstaltungen liegen aufgrund einer Systemumstellung der Erfassung nur eingeschränkt vor.

Auswertung Seitenaufrufe

hamburg.de/active-city/

Insgesamt 14.330 Seitenaufrufe

1. www.hamburg.de/active-city/	5.894 (41,13%)
2. www.hamburg.de/active-city-summer/	2.236 (15,60%)
3. www.hamburg.de/bewegungsinsel/	2.033 (41,13%)
4. www.hamburg.de/active-city/10041096/aktuelle-projekte/	1.016 (7,09%)
5. www.hamburg.de/active-city/11684660/hamburg-ist-global-active-city/	915 (6,39%)
6. www.hamburg.de/active-city/10065674/pressemitteilung/	813 (5,67%)
7. www.hamburg.de/active-city/11158654/active-city-verkaufsoffener-sonntag/	508 (3,55%)
8. www.hamburg.de/active-city/11502504/hamburg-active-city-fotowettbewerb/	508 (3,55%)
9. www.hamburg.de/active-city/10288844/top-sportvereine-bekennen-sich-zu-active-city/	203 (1,42%)

Social Media

	2016		2017		2018	
	Beiträge	Likes / Follower	Beiträge	Likes / Follower	Beiträge	Likes / Follower
Facebook ¹	83	2.427	107	2.850	130	3.066
Twitter ²	84	ca. 1.000	118	1.106	106	1.214

1. www.facebook.com/hamburg.active.city/2. www.twitter.com/HH_Active_City

Sportkalender-hamburg.de

	2016	2017	2018
Anzahl eingestellter Veranstaltungen	172	132	261
Anzahl Sporttermine	315	230	595

Die starke Zunahme der Zugriffzahlen ist zurückzuführen u. a. auf gesteigerte Akquise und die Einbindung neuer Partner sowie des HSB/ Active City.

Finanziell unterstützte Kongresse 2018

Hyrox Active City Fitnesscompetition
Hamburg on Tour – London 2018
Symposium „Bildung und Sport“
9. Internationaler Hamburger Sport-Kongress/ Pre-Kongress SMART: Digitalisierung im Sport
13. Fachtagung „fit und pffiffig – Kinder bewegen ihre Zukunft“
Gesundheitstag der Polizei 2018
Deutscher olympischer Sportärztekongress 2018
Fachtage für Schulsport & bewegte Schule
Sporttag inklusiv 2018
Symposium „Hamburger Stadtentwicklung durch Sport – Bewegung in die Quartiere bringen!“
Sportkonvent 2018
18. Internationaler Kongress Sport, Ökonomie und Medien – Kongress 2018

Anhang 1

Veranstaltungen im Rückblick auf 2018

19. 1. – 21. 1. 2018

7. German Masters (Curling)

15. 2. – 18. 2. 2018

43. DUCAT Deutsche Einzelmeisterschaften
Frauen und Männer (Squash)

7. 4. – 8. 4. 2018

Taekwondo German Open

21. 4. 2018

Deutsche Gehörlosen Meisterschaft im Tischtennis

29. 4. 2018

33. Haspa Marathon

5. 5. – 6. 5. 2018

REWE Final Four (Handball)

9. 5. – 13. 5. 2018

Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2018

13.5.2018

Tag des Wassersports

19. 5. – 20. 5. 2018

The Bernesto Champions Cup (Fußball)

21. 5. 2018

ODDSET-Pokalfinale Herren (Fußball)

26. 5. – 27. 5. 2018

Deutsche Gehörlosen Meisterschaft im Schach

31. 5. 2018

8. Solidaritätslauf

1.6. – 3.6.2018

Helga Cup (Segeln)

2. 6. – 3. 6. 2018

Internationale Juniorenregatta (Rudern)

9. 6. – 10. 6. 2018

Deutsche Meisterschaft im Cheerleading

9. 6. – 17. 6. 2018

Hamburgiade

9. 6. 2018

Sporttag inklusiv

16.6. – 17.6.2018

Deutsche Meisterschaft Jazz & Modern Dance
Hauptgruppe

16. 6. – 17. 6. 2018

Deutsche Landesverbandsmeisterschaft 7er-
Rugby Herren

22. 6. – 24. 6. 2018

Berenberg Polo Derby 2018

23. 6. 2018

HSH Nordbank Run

29. 6. – 8. 7. 2018

Derby Meeting 2018 / 149. IDEE Deutsches
Galopp Derby

1. 7. 2018

24. hella hamburg halbmarathon

5. 7. – 6. 7. 2018

Hamburger Hockey Days

5. 7. – 8. 7. 2018

Deutsche Beachvolleyball-Vereinsmeisterschaft
U15

7. 7. 2018

7. Internationale Hamburger
Freiwassermeisterschaften (Schwimmen)

7. 7. – 8. 7. 2018

Norddeutsche Meisterschaften Leichtathletik
Männer, Frauen, Jugend U18

14. 7. – 15. 7. 2018

Hamburg Wasser World Triathlon Hamburg
2018 / Mixed Team Relay WM 2018

21. 7. – 29. 7. 2018

German Open – German Tennis Championships
2018

29. 7. 2018

IRONMAN Hamburg

12. 8. 2018

Helden des Handballs

14. 8. – 19. 8. 2018

Beach Volleyball FIVB World Tour Finals

16. 8. – 26. 8. 2018

Rollstuhlbasketball Weltmeisterschaft
(Damen und Herren)

17. 8. – 18. 8. 2018

Deutsche Meisterschaft 3x3-Basketball

19. 8. 2018

EuroEyes Cycclassics

19. 8. 2018

BMX Nord Cup 2018

29. 8. – 2. 9. 2018

Deutsche Meisterschaft im Kanu-Rennsport

2. 9. 2018

35. Großer Preis der Haspa Hamburg-Volksdorf
(Radsport)

7. 9. – 8. 9. 2018

VTG Basketball Supercup 2018

9. 9. 2018

29. BARMER Alsterlauf

23. 09. 2019

13. Hamburger Kinderolympiade (Finale)

29. 9. – 30. 9. 2018

Deutsche Meisterschaften Trampolin

29. 9. – 30. 9. 2018

Norddeutsche Meisterschaften im Rudern

3. 10. 2018

8. Köhlbrandbrückenlauf

18. 10. – 21. 10. 2018

Finale der Deutschen Segel-Bundesliga

19. 10. – 21. 10. 2018

Goalball Ligapokal 2018

27. 10. 2018

66. Hamburger Landesschwimmfest des BRS
Hamburg

2. 11. – 3. 11. 2018

HYROX/HYROX Kids (Fitness)

3. 11.

Judo Bundesligafinale



Beachvolleyball, FIVB, World Championships 2019



DHB Pokal, Final Four 2018, Pokalsieger TSV Hannover-Burgdorf



Oddset-Pokal, Finale 2018, Niendorfer TSV



Frauensegelregatter Helga Cub auf der Alster



German Open 2018 am Rothenbaum, Herren Einzel, Finale



Rollstuhlbasketball, Za-Donk! WM 2018, Gruppenphase Herren, Deutschland - Marokko



Kanu, Deutsche Meisterschaft 2018



Judo, Bundesliga, Herren, Finale Four 2018, Deutscher Meister 2018

Anhang 2

Hamburger Athletinnen und Athleten und ihre Erfolge 2018

Name	Sportart	Erfolge
Noma Noha Akugue	Tennis	Turniersieg ITF Turnier Belgien, Finale ITF Turnier Belgien
Lucas Anseh-Peprah	Leichtathletik	Bronze U20 WM (4*100m), Normerfüllung U20 WM (100m 10,50sec)
Mark Appel	Hockey	Hallen-WM, Nominierung Feld WM – Absage aufgrund von Verletzung
Leonie Bergé	Rudern	11. Platz U23 Weltmeisterschaft 4-
Victoria Bieneck	Beachvolleyball	Top Ten World Ranking, 4. Platz 5-Sterne-Turnier, 5. Platz EM
Mireku Carl-Junior Boateng	Leichtathletik	Deutscher Meister (Weitsprung) U16 in 2017 – PB 6,71, Vize-Deutscher Meister (Weitsprung) U 18 in 2018 – PB 7,19m (EM-Norm 7,20)
Leon Braatz	Rudern	Doppelt Gold im Vierer ohne (4-) beim Bultic Cup
Friedrich Dunkel	Rudern	5. Platz auf den U23 WM im Vierer ohne
Nils Ehlers	Beachvolleyball	4 x Top 10 World Tour, 2. in Jinjiang (CHN)
Christin Eisenbeiß	Golf	9. Platz Irish Girls open Strokeplay 2018 71. Platz Int. Amateur Ladies Championship
Miriam Emmert	Golf	Internationale Amateur Meisterschaft Platz 6; European Club Trophy Team Platz 1; Einzel Platz 5; European Nations Cup Platz 4; Italien Ladies Amateur Championship Platz 12
Tim Fischer	Segeln	4. Platz World Cup Miami, 3. Platz WM Aarhus, 5. Platz World Cup Tokyo
Lars Flüggen	Beachvolleyball	9. Platz FiVB World-Tour
Hannah Gablac	Feldhockey	EM Halle in Prag; WM 5. Platz in London
Malte Großmann	Rudern	World Cup I Belgrad: Platz 9, Zweier ohne Steueremann, Ersatzmann bei der EM und WM für das Team Deutschland
Özlem Großmann	Taekwondo	German Open 3 Pl., Austrian Open 3 Pl., Multi EM 1 Pl., Riga Open 3 Pl., Beirut Open 1 Pl., U-21 EM; Militär WM 3 Pl.
Franzisca Hauke	Hockey	5. Platz Feld-WM, 1. Platz Hallen-WM
Tobias Hauke	Hockey	2. Platz Hallen WM Berlin, 5. Platz Feld WM, Sieger 4-Nationen Turnier in Düsseldorf
Erik Heil	Segeln	WM 4. Platz
Esther Henseleit	Golf	Vize Europameisterin Einzel 2018; European Clubtrophy Champion (Einzel&Team) 2018; Let Q School 2018 3. Platz

Name	Sportart	Erfolge
Kira Horn	Hockey	erster A-Kader Lehrgang im Nov 2018; A-Kader seit 2019
Viktoria Huse	Feldhockey	1. Platz WM 2018 Halle, 5. Platz WM Feld
Torben Johannesen	Rudern	Welt- und Europameister Rudern Männerachter
Eric Johannesen	Rudern	Ersatz Ruder WM 2018
Marc Kammann	Rudern	5. Platz U23 WM in Poznan 2018
Björn Kammann	Schwimmen	Offene Deutsche Meisterschaften 200m Schmett 9. Pl., DKM 2. Pl. 200 Schmett, DKM Pl. 7,8,8 in Schmett und Rücken
Matthias Kicklitz	Badminton	Viertelfinalist U19-EM Badminton; Ranglistenerster in Deutschland
Max Kohlhoff	Segeln	Eurosaf Mallorca 17. Platz, Aarhus WM 42 Platz
Leonie Körtzinger	Beachvolleyball	Teilnahme Studenten-WM München und EM U22 Riga
Anika Krebs	Beachvolleyball	Einstieg in die internationale Turnierserie (1 – 3 Sterne Turniere)
Gwendal Lamay	Segeln	14. Platz U23-WM Marseille, 56. Platz Trofeo Princess Sophia, 26. Platz Medemblik Regatta, 53. Platz Kieler Woche"
Maya Lindholm	Rollstuhlbasketball	Bronze WM
Dieter-Enrique Linnekogel	Hockey	WM in Bhubaneswar 5. Platz
Marie Mävers	Hockey	WM Platz 5, Vize-Deutsche Meister
Mareike Miller	Rollstuhlbasketball	WM Bronze
Rafael Miroslaw	Schwimmen	2x Silber, 1 X Bronze bei den Junioren EM Helsinki, 6. Platz bei den Youth Olympic Games
Marvin Möller	Tennis	ITF Future in Keerst und Kaltenkirchen Finelist, Weltranglistenposition 500
Charlotte Moritz	Rudern	Baltic Cup 2018, Gold (2000), Gold (500)
Julia Mrozinski	Schwimmen	4. Platz Youth Olympic Games 200m; 4. Platz Youth Olympic Games 4x100m mixed
Mathias Müller	Feldhockey	5. Weltmeisterschaft
Janne Müller-Wieland	Hockey	Weltmeister (Halle), Weltmeisterschaft (Feld, 5.)
Tim Ole Naske	Rudern	1. Platz Deutsche Meisterschaft, 2. Platz World Cup II Linz, 6. Platz World Cup III Luzern
Thuc Phuong Nguyen	Badminton	Turniersiegerin im Badminton Mixed und Damendoppel bei Turnieren der YONEX Belgian Junior 2018
Fabienne Oster	Segeln	10. Platz EM, 13. Platz WM
Ester Katerina Pataki	Tennis	Halbfinale Belgien G4
Eric Magnus Paul	Rudern	7. Platz U23 Weltmeisterschaft im Leichtgewichts-Doppelvierer

Name	Sportart	Erfolge
Sylvia Pille-Steppat	Para Rudern	1. Platz Indoor EM Amsterdam, 1. Platz World Cup Gavirate, 3. Platz World Cup Linz, 4. Platz WM Plovdiv
Thomas Plößel	Segeln	4. Platz WM
Jan Philipp Rabente	Hockey	9-A-Kader Länderspiele, Teilnahme Düsseldorf Masters
Adrian Renken	Rudern	Baltic Cup Sieger im 4-
Stephan Riemekasten	Rudern	7. Platz im SM 2x bei den first European Games in Glasgow 3. Platz im SM 1x bei der internationalen Regatta Bled.
Noëlle Rother	Hockey	Teilnahme A-Kader Lehrgänge Spanien und Japan, 2. Platz Euro Hockey Auszeichnung beste Torhüterin
Henrik Runge	Rudern, Skullen	3. Platz U23 WM Polen
Marit Finnja Runge	Rudern	1. Platz Distanz 500m, 2000m im 4x-
Isabel Schneider	Beachvolleyball	EM 5. Platz, 4. Platz FIVB 5*
Sarah Schneider	Beachvolleyball	1. Platz 2*Phnom Penh, 1. Platz 1* Alanya; 3. Platz 2* Singapur, 9. Platz 4* Espinho, 2. Platz 3* Haiyang"
Malaika Schneider	Schwimmen	2./3. Int. Luxemburg Swim Meet (Junior); 3. Int. British Championships Edinburgh (Junior), 3. Int. Deutsche Meisterschaften (Open)
Anne Schröder	Hockey	Hallenhockey WM 2018 in Berlin; 5. Platz WM Feld in London
Ella Seidel	Tennis	Tennis Europe U14 in Posen Halbfinale, Tennis Europe U14 in Breslau Viertelfinale, Deutsche Vizemeisterin Einzel und Doppel
Constantin Staib	Hockey	5. Platz WM
Charlotte Stapenhorst	Hockey	5. Platz WM London
Ruben Steinhardt	Rudern	2. Platz World Cup in Belgrad, 3. Platz Worldcup in Linz, 8. Platz bei der A WM Plovdiv
Jana Teschke	Hockey	5. Platz WM in London
Julius Thole	Beachvolleyball	Deutscher Meister, 4. Platz World Tour Final, 3. Platz FIUB 4Star Espinho
Franca Versace	Rudern	1. Platz Deutsche Meisterschaft im JFAxA, Teilnahme Junioren-WM 2018
Clemens Wickler	Beachvolleyball	4. Platz World Tour Final, 3. Platz 4-Star-Event in Espino
Nik Aaron Willim	Segeln	2. Int. DM, 35. Platz WM trotz 1-jähriger Verletzungspause
Luke Willim	Segeln	14. Junioren-WM, 56. EM
Anastasiya Winkel	Segeln	10. Platz EM, 13. Platz WM
Amelie Wortmann	Hockey	EM Halle in Prag, Teilnahme WM London
Benjamin Wortmann	Rudern	Bronze auf der U19 WM im 8t
Hannah Ziemer	Beachvolleyball	Deutscher Meister U19 (2017), 3x Hauptfeld der Deutschen Tour (2018)

Anhang 3

Hamburger Vertreterinnen und Vertreter in nationalen und internationalen Spitzenverbänden 2018

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion / Position Spitzenfachverband
Hamburger Schwimmverband	Kai Morgenroth	Deutscher Schwimmverband	Vorsitzender Deutsche Schwimmjugend
Hamburger Hockey-Verband	Frederike Jessen	Deutscher Hockey Bund	Bundesmädchenwartin DHB
Hamburger Hockey-Verband	Britta Kerner-Becker	Deutscher Hockey Bund	berufenes Mitglied Internationale Verbände Präsidium DHB
Hamburger Hockey-Verband	Delf Ness	Fédération Internationale de Hockey	Marketing und Communications Director
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Nico Roltsch	Deutscher Hockey Bund	Mitglied im Spielordnungsausschuss Mitglied Satzungskommission
Hamburger Hockey-Verband	Patrick Ipsen	Deutscher Hockey Bund	Planung Ansetzungen DHB Jugend SRA
Hamburger Hockey-Verband	Hendrik Sievers	Deutscher Hockey Bund	Bundesschiedsgericht
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Michael Green	Deutscher Hockey Bund	berufenes Mitglied International Präsidium DHB
Hamburger Hockey-Verband	Dr. Michael Green	Fédération Internationale de Hockey	Mitglied Executive Board
Hamburger Hockey-Verband	Nils Leest	Deutscher Hockey Bund	Sportentwicklung – Schulhockey
Hamburger Hockey-Verband	Anja Müller-Wieland	Deutscher Hockey Bund	Schulhockey-Ausschuss
Hamburger Hockey-Verband	Janne Müller-Wieland	Deutscher Hockey Bund	Mitglied DHB Ausschuss Leistungssport
Hamburger Hockey-Verband	Horst Müller-Wieland	Deutscher Hockey Bund	Mitglied DHB Ausschuss Leistungssport, Mitglied Bundesligavereinsvertreterver- sammlung
Hamburger Judo-Verband	Hans-Werner Friel	Deutscher Judobund	Mitglied im Ehrenrat
Hamburger Judo-Verband	Wolf-Dietrich Kurt	Deutscher Judobund	Schatzmeister
Hamburger Judo-Verband	Prof. Dr. Rainer Ganschow	Deutscher Judobund	Vizepräsident
Hamburger Basketball Verband	Brigitte Schwemmler	Deutscher Basketball Bund	Vizepräsident II Jugend
Hamburger Basketball Verband	Boris Schmidt	Deutscher Basketball Bund	Schiedsrichterkommission des Deutschen Basketball Bund
Verband für Turnen und Freizeit	Paul Gerhard Wienberg-Schaper	Deutscher Turner Bund	Ehrenmitglied des Deutschen Turner-Bunds
Hamburger Eis- und Rollsport- verband	Irmelin Otten	C.E.C. COMITE EUROPEEN DE COURSE (Speedskating)	Präsidentin
Aikido-Verband Hamburg	Ingrid Kusitzki	Deutscher Aikido Bund	Beauftragte zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt
Aikido-Verband Hamburg	Andreas Kalbitz	Deutscher Aikido Bund	Mitglied im Bundesjugend-Vorstand
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Fatma Keckstein	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Direktorin Zielgruppen / Referentin Frauen
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Ghasem Spili	Deutschen Ju-Jutsu Verband	Referent Integration
Hamburgischer Ju-Jutsu Verband	Gerhard Schröder	Deutschen Ju-Jutsu Verband	2. Stellvertr. Rechtsausschuss – Beisitzer
Curling Club Hamburg	Sina Frey	Deutscher Curling Verband	Aktiven Sprecherin

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion / Position Spitzenfachverband
Hamburger Fecht-Verband e. V.	Margit Budde	Deutscher Fechter Bund	Mitglied des Hauptausschusses
Hamburger Fecht-Verband e. V.	Margit Budde	Europäischen Fecht-Verbandes EFC (European Fencing Confederation)	Women and Sports Commission
Hamburger Tischtennisverband	Arne Klindt	Deutscher Tischtennis-Bund	Vizepräsident Sportentwicklung
Hamburger Volleyballverband	Klaus Widegreen	Deutscher Volleyball-Verband	Ehrenrat
Hamburger Kanuverband	Reinhard Ranke	Deutscher Kanuverband	Ressortleitung Parakanu Leistungssport
Hamburger Badmintonverband	Wolfgang Wienefeld	Deutscher Badmintonverband	Mitglied im Gremium Nachwuchsstützpunkte des Deutschen Badminton Verbandes
Hamburger Fußballverband	Hannelore Ratzeburg	Deutscher Fußball-Bund / UEFA	Vizepräsidentin Frauen- und Mädchenfußball, Vizepräsidentin der UEFA-Frauenfußballkommission
Hamburger Fußballverband	Dirk Fischer	Deutscher Fußball-Bund	Vorstand, Kommission Steuern und Abgaben
Hamburger Fußballverband	Christian Pothe	Deutscher Fußball-Bund	Vorsitzender Jugendausschuss, Vorstand
Hamburger Fußballverband	Carsten Chrubassik	Deutscher Fußball-Bund	Bundesgericht
Hamburger Fußballverband	Wilfred Diekert	Deutscher Fußball-Bund	Sportgericht
Hamburger Fußballverband	Andreas Hammer	Deutscher Fußball-Bund	Ausschuss für Freizeit- und Breitensport
Hamburger Fußballverband	Christian Koops	Deutscher Fußball-Bund	Zulassungsbeschwerdeausschuss
Hamburger Fußballverband	Claudia Wagner-Nieberding	Deutscher Fußball-Bund	Kommission Gesellschaftliche Verantwortung
Hamburger Fußballverband	Prof. Dr. Karl Oldhafer	Deutscher Fußball-Bund	Anti-Doping-Kommission
Hamburger Fußballverband	Uwe Herzberg	Deutscher Fußball-Bund	Kommission Sportstättenbau
Hamburger Fußballverband	Andrea Nuzzkowski	Deutscher Fußball-Bund	Futsal-Kommission
Hamburger Rugby-Verband	Dr. Anne Hoffmann	Deutschen Rugby-Verband	Vorsitzende der Deutschen Rugby-Frauen, Präsidiumsmitglied"
Hamburger Segler-Verband	Andreas Völker	Deutscher Segler-Verband	Ausschuss für Recht und Umwelt.
Hamburger Golf Verband	Thomas Lander	Deutscher Golf Verband	Sportrat
Hamburger Golf Verband	Sven Trulsen	Deutscher Golf Verband	Länderrat
Hamburger Golf Verband	Dominikus Schmidt	Deutscher Golf Verband	Sportrat
Hamburger Handballverband	Ralf Martini	Deutscher Handball Bund	Jugendspielausschuss
Hamburger Handballverband	Michael Jungblut	Deutscher Handball Bund	Spielkommission 3. Liga
Hamburger Handballverband	Dr. Anja Matthies	Handballbundesliga der Frauen	Lizenzierungsausschuss der HBF
Hamburger Boxverband	Raiko Morales	Deutschen Boxsport-Verbandes	Vizepräsident
Hamburger Tennis-Verband	Dr. Matthias von Rönn	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied im Bundesausschuss
Hamburger Tennis-Verband	Silke Bertram	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Ausschuss für Haushalts- und Finanzfragen, Mitglied in der Kommission der Schatzmeister

Hamburger Landesfachverband	Name	Spitzenverband	Funktion / Position Spitzenfachverband
Hamburger Tennis-Verband	Jens-Peter Kröger	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied in der Kommission der Verbands-sportwarte, Mitglied im Ausschuss für Mannschafts-wettbewerbe und Turniere
Hamburger Tennis-Verband	Sigrid Rinow	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied in der Kommission der Verbands-jugendwarte
Hamburger Tennis-Verband	Jürgen Vollstedt	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Vorsitzender der Kommission für Seniorensport, Mitglied im Ausschuss für Wettkampfsport
Hamburger Tennis-Verband	Dr. Wolfgang Steinmetz	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Vorsitzender des DTB Sportgerichts
Hamburger Tennis-Verband	Dr. Fritz Frantziöch	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Ehrenmitglied des DTB
Hamburger Tennis-Verband	Guido Fratzke	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied in der Kommission für Ausbildung und Training (Verbandslehrreferenten)
Hamburger Tennis-Verband	Frank Montag	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied in der Kommission für Regelkunde und Schiedsrichterwesen
Hamburger Tennis-Verband	Ferdinand Ehrich	Deutscher Tennis Bund (DTB)	Mitglied in der Kommission für Seniorensport
	Lena Först	Deutscher Baseball- und Softball-Verband	Vizepräsidentin
	Dr. Michael Beckereit	Deutsche Sporthilfe	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Ulf Mehrens	Deutscher Rollstuhl-Sportverband	Präsident
	Ulf Mehrens	International Wheelchair Basketball Federation (IWBF)	President

Abkürzungsverzeichnis

AIBA	Association Internationale de Boxe Amateurs
ATV	Altonaer Turnverband von 1845 e. V.
BISP	Bundesinstitut für Sportwissenschaften
BMI	Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat
BmS	Bewegung macht Spaß-Kurse
BRSH	Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg
BSV	Betriebssportverband Hamburg e. V.
DLRG	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
DRS	Deutscher Rollstuhl-Sportverband e. V.
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
Drs.	Drucksache
e. V.	eingetragener Verein
FIVB	Fédération Internationale de Volleyball
HSB	Hamburger Sportbund e. V.
HSJ	Hamburger Sportjugend e. V.
HT16	Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V.
IOC	Internationales Olympisches Komitee
KiC	Kids in die Clubs
Kita	Kindertagesstätte
KSSV	Kooperation Schule und Sportverein
LLZ	Landesleistungszentrum
Mio.	Million / Millionen
MPAC	Masterplan Active City
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSP	Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein
RISE	Rahmenprogramm „Integrierte Stadtentwicklung“
r.V.	rechtsfähiger Verein
SBH	Landesbetrieb Schulbau Hamburg
SOHH	Special Olympics Deutschland in Hamburg e. V.
SRK	Sportreferentenkonferenz
STS	Stadtteilschule
TAFISA	The Association for international Sport for All
UEFA	Union of European Football Associations
VTF	Verband für Turnen und Freizeit

Bildnachweise

Seite 03	Senator Grote: Bina Engel
Seite 05	Dr. Beckereit: privat
Seite 12	Bezirksamt Hamburg-Mitte, Bezirklicher Sportstättenbau
Seite 13	Greg Martin, IOC
Seite 14	Sportjugend im DOSB
Seite 14	Behörde für Inneres und Sport
Seite 20	Team Hamburg
Seiten 25, 28	Sportplatz Eventmarketing GmbH
Seite 33	Handelskammer Hamburg
Seite 68	Ideen-Butler, Mönchengladbach

Titelbild und weitere Fotos:

WITTERS Sport-Presse-Fotos GmbH

Abbildungen:

Seite 09	iba Hamburg GmbH
Seite 40	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Gestaltung

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung,
2019



